

Nr. 1973

MATERIA

Unter dem Ereignishorizont - Galaktiker in der Kosmischen Fabrik

von Rainer Castor

Titelbild: Swen Papenbrock

Illustration: Alfred Kelsner

Im Frühjahr 1291 Neuer Galaktischer Zeitrechnung strebt ein Konflikt seinem Höhepunkt entgegen: Auf der einen Seite kämpft die Koalition Thoregon, die sich für den Frieden im Kosmos einsetzt, auf der anderen Seite wirkt ein Wesen namens Shabazza, hinter dem bisher unbekannte Mächte agieren. Das Ziel dieser Mächte ist die Zerstörung Thoregons - und diese Zerstörung will Perry Rhodan verhindern. Der Terraner, seit einiger Zeit als Sechster Bote von Thoregon in Amt und Würden, weiß, daß die Terraner und ihre Verbündeten in verschiedenen Bereichen des Kosmos kämpfen müssen.

Während in der Galaxis Chearth die GILGAMESCH unter dem Kommando des Arkoniden Atlan operiert, um die Völker dieser Sterneninsel sowohl gegen die Invasion der Algiotischen Wanderer als auch gegen die Guan a Var zu verteidigen, sehen sich in der Galaxis DaGlausch die Menschen von Alashan einer neuen Gefahr ausgesetzt: Die komplette Sterneninsel wird in absehbarer Zeit von einem sogenannten Superbeben vernichtet werden.

Um ganz andere Konflikte geht es in der heimatlichen Milchstraße. Die Kosmische Fabrik MATERIA bedroht im Zentrum der Menschheitsgalaxis eine bisher noch unbekannte Superintelligenz - zugleich ist MATERIA die wichtigste Bastion jener Kräfte, die gegen Thoregon kämpfen. Deshalb sucht Perry Rhodan die Entscheidung am Schwarzen Loch. Nachdem erste Versuche, gegen MATERIA vorzugehen, fehlgeschlagen sind, bleibt nur noch ein Kommandounternehmen übrig. Drei Galaktiker starten gegen MATERIA...

Die Hauptpersonen des Romans:

Blo Rakane - Der weiße Haluter geht in einen riskanten Einsatz.

Gucky - Der Mausbiber nimmt unverhofft Kontakt auf.

Monkey - Der Oxtorner legt Bomben.

Ki thaRao - Der Letztgeborene der Erranten träumt von einer großen Aufgabe.

Die Anfänge:

Fern und vage blieben die ersten Berichte; es wurde von einer gewaltigen Katastrophe gesprochen, der unser Volk seine Entstehung verdanke. Was genau geschah, ließ sich zunächst nicht nachvollziehen, sogar die späteren Kontakte mit den Hathor halfen kaum weiter.

Erst nach der Aufstiegsepoche gab es erfolgreiche Versuche einer Rekonstruktion. Das war, als unsere Vorfahren, gefördert und unterstützt von den Hathor, zu den Kosmischen Ingenieuren von Hathorjan geworden waren.

Wir erfuhren von der letzten Großtat der legendären Porleyter. Ihnen gelang es zwar, das fürchterliche Wüten des Frostrubins zu bändigen, indem sie ihn mit einem Anker versahen. Aber sie erschöpften sich dabei so, daß sie sich von der kosmischen Bühne zurückzogen. Dieses geschah angeblich unmittelbar nach einer Heimsuchung Hathorjans, deren Sterne von einer Explosion erschüttert wurden, welche die Leuchtkraft von mehreren Milliarden Sonnen entwickelte - ein für die Hathor traumatisches Ereignis.

Es muß eine Zeit des Umbruchs und der gewaltigen Veränderungen gewesen sein, in vielfacher Hinsicht: Noch während die Porleyter spurlos verschwanden, übernahm der Hathor Terak Terakdschan von ihnen den Grundgedanken eines Wächterordens. Er trat quasi ihr Erbe an und gründete im Auftrag der Hohen Mächte des Kosmos auf der Welt Khrat in der fernen Galaxis Norgan-Tur den Orden der Ritter der Tiefe.

Es gab etliche Hathor, die sich von dieser neuen Aufgabe angesprochen fühlten. Das Gros ihres Volkes dagegen besiedelte weiterhin mit ihren riesigen Silberkugeln Abertausende Sauerstoffwelten und versuchte in Harmonie mit der Umwelt zu leben.

Von den hathorischen Rittern der Tiefe erhielt später unser Volk erste Aufträge, mehr als eine unserer Werftinseln gelangte schließlich nach Norgan-Tur. Unsere Dienste waren geschätzt und gefragt, denn unsere technologischen Fähigkeiten und Kenntnisse standen bald denen der Porleyter wenig nach.

Doch wen wollte das verwundern? Es glich einem Schock, als unsere Vorfahren erstmals in die Gewölbe unter dem Dom Kesdschan vordrangen und unter anderem die Steinerne Charta von Moragan-Pordh fanden.

Sie mußten erkennen, daß die geistigen Ursprünge unseres Volkes bei ebenjenen Porleytern lagen, die unter anderem in Hathorjan den Frostrubin beobachtet hatten, um seinen Kurs zu bestimmen. Diese Beobachter wurden von der Explosion förmlich zerfetzt, und aus ihren Bewußtseinsfragmenten, die mit primitiven hominiden Lebewesen verschmolzen, entstanden dann wir, die Erranten, bekannt als die Kosmischen Ingenieure...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

1.

18. Januar 1291 NGZ; 18:29:02 Uhr

Bericht Blo Rakane

Ein dumpfer Laut drang durch den geschlossenen Kampfanzugshelm.

Die Fremdartigkeit des Geräuschs verhinderte zunächst das Erkennen.

Aber ich selbst war es, der dieses Geräusch von sich gab.

Eine Sekunde seit Verlassen des Standarduniversums!

Sogar der scharfe Impuls des Planhirns drang mit zwei Millisekunden Verspätung in mein synchronisiert-dialogisches Bewußtsein. Er drohte im ersten Chaos kreatürlicher Todesangst des Ordinärhirns unterzugehen.

Synchronisationsmodus aufheben! Sensibilisierung aller Wahrnehmungen! gelte der nächste Planhirn-Impuls. Augenblicklich gewannen Sachlichkeit und Logik in mir die Oberhand.

Die Umstellung auf den Separatmodus mit der Priorität des Planhirns erforderte nur eine Mikrosekunde.

Kraft des Planhirn-Willens wurde die spontane Reaktion unterdrückt, mit der das Ordinärhirn zusätzlich zu den organischen Ventilgruppen des linken die des rechten Herzens hatte öffnen wollen, um für körperliche Höchstleistung bereit zu sein, für Flucht oder Kampf.

In unserer Situation jedoch gab es weder das eine noch das andere. Der Sturz unter den Ereignishorizont des Dengejaa Uveso hatte begonnen; wir konnten nur beobachten - und das Ende abwarten...

Im Separatmodus vernahm ich zwar die drängenden Impulse der nun untergeordneten Ebene meines dialogischen Bewußtseins. Ich konzentrierte mich aber voll und ganz auf die Planhirn-Priorität.

Die Rechenkapazität halutischer Planhirne hatte sich stets als beachtlich erwiesen, früheren Positroniken durchaus gleichwertig. Moderne Syntroniken waren uns zwar grundsätzlich überlegen, allerdings entsprechen deren »Pseudo-Bewußtseine« nicht denen lebender Wesen mit ihrer Intuition und Kreativität.

Das für Körperkontrolle, -steuerung und sinnliche Wahrnehmung verantwortliche Ordinärhirn unterwarf sich dem Druck. Die Analyse der eingehenden Sinnesreize und Speicheraufnahme wurden forciert.

Dennoch stieg der unwillkürliche Drang, den Körper zum kristallinen Block erstarren zu lassen, aus den unbewußten Tiefen meines Ordinärhirns auf. Es handelte sich um eine tiefsitzende, auf genetischer Disposition beruhende Empfindung - dabei war ich gar nicht dazu fähig, meine Körperkonsistenz zu verwandeln.

Blo Rakane, der weiße Haluter! dachte das Ordinärhirn. Ein Mutant ...

*

Millisekunden-Dialog der Gehirne:

Unwillkürliche Parallel-Auswertung Planhirn: ...schwächlich und benachteiligt im Vergleich zu den Artgenossen, deshalb voller Ehrgeiz, von Wissensdurst durchdrungen, bemüht, die körperlichen Defizite anderweitig auszugleichen...

Kurzimpuls Ordinärhirn: Haß! Überbetonte Sachlichkeit! Werden sterben... Angst! Handeln!

Etwas tun! Es gibt keinen Schutz an der Außenseite von MATERIA!

Planhirn, beruhigend: Sprung unter den Ereignishorizont seit 1,43 Sekunden - keine Entmaterialisation, Körper hat materielle Struktur behalten!

Ordinärhirn: Aber: Es gibt keine optischen Wahrnehmungen! Weiterhin perfekte Dunkelheit!

Erkennbar nur Bodenberührung der Füße - zarte Vibrationen des Materials.

Planhirn: Unsere Landung auf einer winzigen Plattform an der Außenseite eines der bis zu sechzig Kilometer hohen Turmbauten verlief quasi parallel zu einem weiteren »Abtauchen« der Kosmischen Fabrik...

Rekapitulation Umgebungsmuster: Fünfeckige Hauptplattform mit einer Höhe von zehn und Kantenlängen von 33 Kilometern; ergibt einen Umkreisdurchmesser von etwa 56 Kilometern.

Burgähnliches Aussehen aufgrund der Türme in dichter Oberseitenbebauung; Maximalhöhe 60 Kilometer. An den Plattformeckpunkten Zylindertürme von 5,3 Kilometern Durchmesser und 32,5 Kilometern Höhe; Landung erfolgte hier nahe der Oberkante.

Beim Anflug erwies sich die Außenseitengestaltung als äußerst differenziert und strukturiert:

Platten verschiedener Dicke, Simse, Noppen, kurze Ausleger. Alles aus goldglimmend-spiegelndem Carit. Beziehungsweise mit diesem Material beschichtet. Undurchdringlich für Teleportationen.

Weiteres: unbekannt.

Planhirn: Seit knapp zwei Sekunden befinden wir uns unterhalb des Ereignishorizonts!

*

Als zerschneide jemand mit einem Vibratormesser einen schwarzen Vorhang, entstanden unvermittelt vertikale Risse von kalkigem Weiß in der Dunkelheit. Störungslinien und Funkenrauschen blitzten über die Helmwölbung und machten mir klar, daß die optischen Sensoren wie auch die Mikropositronik überfordert waren.

Ich ging das Risiko ein und hob rasch die Totalverdunkelung auf; im Vergleich zur beschleunigten Planhirn-Erfassung beanspruchte die Bewegung meines rechten Handlungsarms zur Gürtelschaltung eine Ewigkeit.

Dann sah ich die weißen Risse auch in realoptischer Wahrnehmung. Sie wurden breiter. Mit ihnen verbunden war die akustische Wahrnehmung eines laut grollenden Rauschens.

Mit dem auf Fingerlänge ausgefahrenen rechten Schläfenaugen erhaschte ich einen Blick auf goldenes Glimmen: die Carithülle. Im infrarotempfindlichen Bereich meiner Augen dagegen blieb alles dunkel.

Drei Sekunden... Die elektromagnetische Wechselwirkung ist eingeschränkt! Die Sinnesreize insgesamt besitzen stark illusionäre Komponenten! Ordinärhirn-Interpretation dominiert! Es kann hier keine akustische Wahrnehmung geben!

Die direkte Umgebung von MATERIA mußte eine Art Mischform oder Zwischenzustand angenommen haben. Hier überlappten im Bereich der Ultrasemi-Manifestation die vertraute Raum-Zeit-Struktur, übergeordnete Prozesse und die fremden Gesetzmäßigkeiten unterhalb des Ereignishorizonts zu etwas Neuem.

Die optischen und akustischen Pseudo-Eindrücke wuchsen innerhalb weniger Zehntelsekunden zu einem Phänomen heran, das dem eines umfassenden Wasserfalls glich, dessen Einzelpartikel aus einem steten Strom vorbeiwirbelnder Gaswolken und Materiebrocken zu bestehen schienen.

Ich konnte nicht bestimmen, in welcher Distanz sich der »Wasserfall« befand.

Der Eindruck, ihn mit dem ausgestreckten Handlungsarm berühren zu können, war ebenso pure Illusion wie der, daß er Millionen Kilometer entfernt sein konnte. Soviel konnte ich dennoch erkennen: Nie kam es zu einem direkten Kontakt mit MATERIA.

Also eine weitere Bestätigung des mit Carit verbundenen isolierenden Effekts!

Mir war klar, daß das schwerlich echte Eindrücke der Umgebung sein konnten, entsprach die Annäherung an den singulären Kern des Dengejaa Uveso doch in vielem dem »Aufenthalt« in einem übergeordneten Kontinuum.

Laut Planhirn-Analyse waren keine Aussagen über Ausdehnung und physikalische Gesetzmäßigkeiten möglich. Außerhalb der schützend-beruhigten Zone der Ultrasemi-Manifestation gab es weder Raum noch Zeit in der vertrauten Gestalt, keine an diese Bedingungen gebundene Kausalität.

Unbekanntes Medium. Permanente Änderungen sind deshalb zwangsläufig, weil kein konkreter Ist-Zustand zugeordnet werden kann. Prognose: Gerade deshalb wurde mit großer Wahrscheinlichkeit der Bereich unterhalb des Ereignishorizonts als Versteck der verfolgten Superintelligenz ausgewählt!

Die Wahrnehmung dieses »Außerhalbs« unterlag zwangsläufig einer Verzerrung, wurde deformiert, entstellt, gefiltert. Dennoch überlappte oder verschmolz offenbar dieses »Außerhalb« bis zu einem gewissen Grad mit der beruhigten Blase, die zwar weitgehend konventionelle Umgebungsbedingungen bewahrte, aber als Schnittmenge fungierte.

Die vierte Sekunde des Abtauchens war begleitet vom Empfinden, daß die Kosmische Fabrik mit hoher Geschwindigkeit den Wasserfall durchdrang. Fast glaubte ich, einen körperlich spürbaren Ruck wahrzunehmen.

Stillstand.

Zu erkennen war nur noch eine Art weißes Rauschen: wildes Toben, Flirren und Aufblitzen von unbestimmbaren Dingen inmitten einer ebenso unbestimmbaren Umgebung.

Irgendwo vor mir glaubte ich plötzlich ein vage konturiertes Objekt zu entdecken, das sich klar vom Rest unterschied. Verzögert erkannte ich eine abgeflachte Sphäre von hellgrauer Farbe, die sich zum geometrisch exakten Rotationsellipsoid verdichtete.

Im nächsten Augenblick verschwand das Objekt, wurde vom Rauschen überdeckt.

Der Wasserfall erschien wieder.

Wahrnehmungsdauer exakt 1,533 Sekunden. Gesamtaufenthalt in Abtauchphase nun knapp sechs Sekunden... MATERIA bewegt sich gezielt im Medium unterhalb des Ereignishorizonts!

Das Strömen und Rauschen schwächte sich langsam ab. Vage erkannte ich neben mir eine Bewegung: Monkey! Die vertikalen weißen Risse erschienen, schlossen sich, machten wieder der umfassenden Finsternis Platz.

Ich tastete nach der Schaltung zur Totalverdunklung des Helms: Die Wirkung setzte ein, als MATERIA außerhalb des Schwarzen Lochs ins Standarduniversum zurückkehrte.

Der extrem hohe Eingang elektromagnetischer Strahlung fast des gesamten Spektrums bedingte, daß wir auf Helm-Transparenz verzichten mußten. Optische Simulationen wurden statt dessen eingeblendet. Sie waren das Ergebnis der Anzugsensoren und der bedingt leistungsfähigen Mikropositroniken.

Auf Pikosyns oder SERUNS konnten wir ebenfalls nicht zurückgreifen, weil in MATERIA mit der zerstörerischen KorraVir-Wirkung gerechnet werden mußte. Im Gegensatz zu meinen Begleitern, die Spezialanfertigungen des Standardschutzanzuges trugen, stand mir das Potential eines roten halutischen Kampfanzugs zur Verfügung - und dieses war schon in Zeiten vor Einführung der Syntrons beachtlich gewesen. Angepaßt an den halutischen Metabolismus, gab es ins Material integrierte Molekülwandler, die es in eine stahlteste Rüstung verwandeln konnten.

Die Positroniksimulation auf der Helminnenseite zeigte nun wieder das gefilterte Glühen der Akkretionsscheibe und das Goldspiegeln der MATERIA-Außenhülle. Und es gab den optisch aufbereiteten »Nachklang« von etlichen orangeroten Bahnen, die sich zeitlupenhaft in Standorte weit unterhalb meiner Position zurückzogen. Hyperdimensionale Traktorstrahlen? Waffenwirkung?

Schon die Umgebung außerhalb eines normalen Schwarzen Loches, erst recht eines gewaltigen Molochs wie das Dengejaa Uveso, überforderte jede normale Wahrnehmung.

Die Akkretionsscheibe aus hochbeschleunigtem Gas, nuklearem Plasma, hochenergetischen Quantenerscheinungen und -resonanzen; in den Schlund hineinspiralisierendes Licht, knapp davor stehend, für ewig aus der vertrauten Raum-Zeit-Struktur zu verschwinden; die extreme Krümmung mit Gravitationslinseneffekt, so daß ein »um die Ecke sehen« möglich wurde - all das überstieg das Fassungsvermögen eines Lebewesens.

Daran konnte sogar die Tatsache nichts ändern, daß Schwarze Löcher physikalisch gesehen durch ganze drei Kenngrößen vollständig zu beschreiben waren: durch Masse, Ladung und Drehimpuls.

Problematisch waren die mit ihnen verbundenen bizarren Eigenschaften.

Ein sozusagen normaler Sturz unter den Ereignishorizont ging einher mit extremer Zeitdilatation.

Die Umgebung verzerrte sich mehr und mehr, ließ Farben schillern, gewaltige Gezeitenkräfte zerrissen letztlich jedes eindringende Objekt.

Im Gegensatz zu vergleichsweise kleinen Schwarzen Löchern, die aus einzelnen Sonnen entstanden, wurde von Giganten wie dem im galaktischen Zentrum behauptet, sogar knapp unterhalb des Ereignishorizonts sei für einige Zeit - Relativzeit des betroffenen Beobachters! - ein unbeschadeter Aufenthalt möglich, obwohl es selbstverständlich ein »Ort ohne Wiederkehr« war.

Jedenfalls für konventionelle Mittel.

Anders sah es dagegen beim Einsatz hyperphysikalischer Methoden aus. Mit ihnen ließen sich durchaus Raum-Zeit-Enklaven mitnehmen und konservieren, und über den »Umweg« des Hyperraums war sogar ein Entkommen praktikierbar.

MATERIA beweist es! dachte ich.

*

Synchronisierter Bewußtseinsmodus! signalisierte das Ordinärhirn. Das Planhirn hatte eine Gesamtdauer des Abtauchens von exakt 9,554 Sekunden ermittelt.

Blitzschnell vollzog ich die Rückkehr zum dialogischen Bewußtsein ohne Einzelpriorität. Die Bewußtseins Ebenen dachten nun wieder parallel, die mathelogischen Berechnungen des Planhirns vollzogen sich auf einer tieferen und unbewußten Schicht.

Im Helmempfänger knisterte es verhalten; Monkeys Stimme erklang: »Teufel noch mal! Was war das? Ich muß die Aufzeichnung wiederholen...«

»Es werden nur wirre Daten gespeichert sein«, antwortete ich leise.

Gucky war weiterhin bewußtlos und regte sich nicht - von vereinzelter Muskelzucken abgesehen.

Meine Aufmerksamkeit richtete sich auf die kaum überschaubare Struktur der Kosmischen Fabrik. Die Zoomfunktion meiner Augen lieferte Vergrößerungen kleiner Objekte in mehr als dreißig Kilometern Entfernung, die am Rand der Hauptplattform MATERIAS angeordnet waren.

Objekte, die langsam im Boden versanken.

Die Möglichkeit! dachte das Planhirn. Zweifellos »Antennen« im weitesten Sinne des Wortes; multifunktional. Sie werden bei Bedarf ausgefahren und stehen mit dem Abtauch-Suchen MATERIAS im Zusammenhang! Da muß es auch Zugangsmöglichkeiten für Wartung und Reparatur geben!

»Stimmt, Haluter. Nur sonderbares Rauschen... und eine Art Linse. Ich habe 107 Einzelbilder. Ich erkenne nur eine hellgraue Kontur im Durcheinanderquirlen. Sogar die Vektorvergrößerung liefert keine Einzelheiten.«

»Das Ziel MATERIAS!« knurrte ich.

»Denke ich auch; wohl der Sitz der Superintelligenz, wer immer sie auch ist. Was nun? Wir müssen ins Innere! Wie geht es dem Ilt?«

Guckys Teleportersprung war nicht gelungen, das Carit der MATERIA-Außenhülle erwies sich als undurchdringlich - seither war der Ilt bewußtlos.

Ich schützte den kleinen Leib mit den verschränkten Sprunggarmen, fühlte über die Verbindung der Mento-Rezeptoren des Anzugmaterials seine beschleunigten, aber regelmäßigen Atemzüge.

»Unverändert.« Ich deutete in die Tiefe. »Können Sie diese kleinen Objekte identifizieren, Oberstleutnant? Schalten Sie Ihre Augen um auf Teleskop-Funktion!«

»Hhm, ja. Sehen aus wie Parabolantennen an Aufhängungspylen; werden offenbar eingefahren... Sie denken...?«

»Laut Planhirnauswertung mit großer Wahrscheinlichkeit die einzige Weise, um schnellstens in MATERIA einzudringen. Oder wollen Sie Hunderte Quadratkilometer Oberfläche nach Zugangsschotten absuchen, Oberstleutnant, deren unberechtigte Öffnung - sofern dies möglich sein sollte - überdies sofort registriert werden dürfte? Wir müssen versuchen, ohnehin vorhandene Vorgänge beim Eindringen auszunutzen.«

MATERIA besaß eine künstliche Gravitation; der Vektor war Richtung Plattformoberseite orientiert. Die Helmeinblendung stand auf einem konstanten Wert von 1,12 Gravos. Ein Hinabschweben unter Mikrogravitation war also nicht möglich. Mein oxtornischer Begleiter erkannte es ebenfalls.

»Verstanden. Gravo-Paks? Wie schätzen Sie die Ortungsgefahr ein?«

Wie immer die Ortungstechnologie der Kosmischen Fabrik im Detail aussehen mochte - Justierungsempfindlichkeiten unterlagen stets allgemeingültigen Regeln.

Eine Eichung auf Minimalemissionen wie die unserer Anzugschuttschirme und Gravo-Paks unterschied sich von den Haupteingangswerten um viele Zehnerpotenzen. Beides gleichzeitig exakt zu erfassen war nicht möglich, genausowenig wie die Akkomodation des Auges zur gleichen Zeit scharfe Bilder von nahen und fernen Objekten zu liefern vermochte.

Unsere Streustrahlungswerte glichen einer Feuerzeugflamme direkt auf einer Sonnenoberfläche im Vergleich zur übrigen Emission ebendieser Sonne.

»Irrelevant!« sagte ich. »Wir müssen von hier weg, unabhängig davon, ob es eine Anmessung gibt oder nicht. Aber je schneller, desto besser!«

»Dann los!«

Wir aktivierten die Fluggeräte und rasten an der bizarr strukturierten Fassade entlang in die Tiefe. Meine Hoffnung bestätigte sich zumindest vorläufig: Die Emissionsfülle der Umgebung sowie die Eigenstreustrahlung der Kosmischen Fabrik überdeckten die im Vergleich dazu geringen Impulse unserer Gravo-Paks. Es gab keine Reaktion, keine plötzlich erscheinenden Wachroboter oder aktivierten Abwehreinrichtungen.

Nach wenigen Minuten Flug landeten wir knapp zwei Kilometer vom Eckturm entfernt auf der Plattformoberseite am Rand eines inzwischen verschlossenen Irisblendenschotts, dessen Durchmesser mehr als einen Kilometer betrug.

Beim Anflug hatte ich mich umgesehen: Zum Zentrum hin, wo sich der Innenhof MATERIAS befinden mußte, gab es kein Durchkommen; die Türme und sonstigen Aufbauten standen dicht an dicht, die Schluchten zwischen ihnen waren von Kraftfeldvorhängen abgeriegelt.

»Und nun?« brummte der Oxtorner.

»Abwarten!«

*

Die Auswertungsimpulse meines Planhirns folgten im Mikrosekundenrhythmus aufeinander, lieferten dabei mehrfach Situationsanalysen.

Mein Plan war die einzig logische Handlungsweise gewesen, die dreifache Vergleichsauswertung lieferte nahezu identische Ergebnisse. Um Informationen zu erlangen oder wirksam gegen die Kosmische Fabrik MATERIA vorgehen zu können, konnte es einen Erfolg nur von innen her geben. Die Carit-Außenhülle und die technologischen Möglichkeiten MATERIAS ließen einen erfolgreichen Kampf von außen her aussichtslos erscheinen.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln war eine Auseinandersetzung konventionell-militärischer Art illusorisch: Maximal 2,45 Prozent Erfolgswahrscheinlichkeit ließen sich ermitteln - sogar beim Einsatz einer Flotte von mehreren tausend Raumschiffen.

Es blieb demnach nur ein Kommandoeinsatz. Und die Auswahl der Teilnehmer lag klar auf der Handlungshand: Gucky als einziger Teleporter, der Oxtorner Monkey sowie ich selbst. Daß wir die Gewalten der Akkretionsscheibe lebend überstanden hatten, mußte fast als Glücksfall gewertet werden, trotz oder wegen der Risikoeinschätzung meiner Kalkulation.

Wir hatten die Space-Jet PICCOLO verlassen müssen, Guckys Versuch einer Teleportation hatte nicht geklappt, und so überbrückten wir die letzten hundert Kilometer mit unseren Flugaggregaten.

Eingehüllt in unsere Paratronschirme, bestand zwar theoretisch die Möglichkeit einer Ortung.

Aber die extrem hohe Strahlungsintensität der Akkretionsscheibe hatte unsere Emissionen überlagert, so daß wir unerkant und unentdeckt MATERIA erreichen konnten.

Sicher war es purer Zufall, daß eine der von Shabazza heraufbeschworenen Gefahren, Goedda und die Tolkander, genau hier im Dengejaa Uveso ausgeschaltet worden war; jenem Schwarzen Loch, unterhalb dessen Ereignishorizont sich offensichtlich eine Superintelligenz versteckt hielt.

Wir wußten, daß MATERIA nach dieser suchte; mit welchen Mitteln die Kosmische Fabrik hierbei vorging, war unbekannt. Ziel unseres Einsatzes war deshalb in erster Linie das Erlangen weitergehender Informationen.

Angemessene Hyperschokwellen hatten wir so interpretiert, daß jeweils für präzise 9,554 Sekunden ein Abtauchen der Kosmischen Fabrik erfolgte. Die zwei Schockwellen beim Ein- und Auftauchen hatten wir als Tastungen interpretiert, mit denen MATERIA nach der Superintelligenz suchte.

Die Emissionsdiagramme besaßen zwar Ähnlichkeiten mit jenen, die entstanden, wenn ein Raumschiff mittels Transitionstriebwerk in den Hyperraum sprang, doch mehrere Einzelpeaks standen für hyperenergetische Prozesse, deren detaillierte Deutung schwierig war. Fest stand nur, daß hier eine Funktion des Carits hineinspielte.

Die Analogie zum Aufbau einer Paratronblase ist gegeben, besagte die Planhirn-Auswertung.

MATERIA nimmt eine abgeschirmte Enklave vertrauter Raum-Zeit-Struktur mit, wenn sie unter den Ereignishorizont abtaucht - denn die physikalischen und hyperphysikalischen Bedingungen im Inneren eines Schwarzen Loches erreichen mit der Kernsingularität einen nicht definierbaren Zustand. Die Versetzung selbst kann hierbei durchaus als transitionsähnlich eingestuft werden.

Obwohl MATERIA nicht von einem Schirmfeld uns vertrauter Struktur umgeben war - vom sogenannten Innenhof-Bereich abgesehen -, widerstand das riesige Gebilde anscheinend problemlos den Gewalten der Akkretionsscheibe.

Vorläufig nannten wir den Prozeß »beruhigte Zone« oder »Ultrasemi-Manifestation«. Seine Ausdehnung betraf im Minimum die von MATERIAS Kontur, Ausläufer erreichten jedoch einen Durchmesser von 200 Kilometern.

Das Fehlen von Extrembelastungen unserer Paratronfelder beim Anflug hatte die Meßergebnisse bestätigt, allerdings hatten wir es mit einem kontinuierlich fließenden Übergang ohne scharfe Grenzschicht zu tun.

Die exakten theoretischen Grundlagen einer »ultrafeinjustierten Semi-Manifestation« waren von Tautmo Aagenfelt und mir in der Kürze der Zeit nur grob durchzurechnen gewesen.

Und jetzt warteten wir auf ein weiteres Abtauchen...

*

Die Zeit der Großen Aufträge: Verstreut über die Weite des Universums, diente unser Volk für Jahrhunderttausende den Kosmischen Mächten der Ordnung, und häufig kam es zur engen Zusammenarbeit mit den Rittern der Tiefe und ihren Orbitern.

Überall dort, wo diese den Kräften des Chaos entgegenwirkten, wurden machtvoll Mittel benötigt. Die Kosmischen Ingenieure waren es dann, die auf Anforderung dazukamen, Stützpunktanlagen erbauten, Waffensysteme lieferten oder was sonst im einzelnen benötigt wurde.

Ob Bau von Großflotten einschließlich der damit verbundenen Infrastruktur oder nanominiaturisierte Einzelaggregate mit hoher technischer Packungsdichte und dimensionaler Größenverzerrung: Unser Volk lieferte, und es ging ganz in dieser Aufgabe auf.

Längst lebten unsere Vorfahren ausschließlich in den großen Werftinseln und Plattformen, mit denen wir von Stern zu Stern und von Galaxis zu Galaxis reisten, und unsere anderen Raumschiffe waren den Silberkugeln der Hathor nachempfunden, zu denen es weiterhin gute Kontakte gab.

Leider mehrten sich mit der Zeit die Anzeichen, daß für dieses befreundete Volk ein kultureller Niedergang begann: Auf hunderttausend Welten lebten alle nach denselben Prinzipien, ohne Unterschied und Abweichung; gewaltige Netze waren entstanden, robotische und biomechanische Konstrukte, die für alles sorgten, aber auch eine Gleichschaltung bedingten.

Doch niemand bei den Hathor hörte auf die warnenden Stimmen, ob aus den eigenen Reihen oder von uns, den Kosmischen Ingenieuren.

Wäre das Auseinanderbrechen des Ersten Hathorreiches zu verhindern gewesen, hätten sich unsere Vorfahren energischer Gehör verschafft? Vielleicht.

Aber wir waren in jener Zeit anderweitig gebunden, mit einem Großen Auftrag, der fast achtzig Prozent unserer Gesamtkapazität erforderte - und langfristig zu einer Aufsplitterung führen sollte: Während ein kleiner Teil von uns weiterhin in Hathorjan tätig blieb und ein anderer Aufträge der Ritter der Tiefe ausführte, ging der Rest daran, mit 35 anderen Völkern, die sich vermehrt als Einheit verstanden, einen Sternenschwarm zu bauen. Erst sehr viel später erfuhren unsere Vorfahren, daß dieses Projekt, als »Phase Zwei« umschrieben, auf Initiative der Sieben Mächtigen eingeleitet wurde, die zuvor in der »Phase Eins« mit ihren Sporenschiffen On- und Noon-Lebensquanten über das Weltall verstreut hatten. Nachdem der Schwarm auf die Rundreise entlang diesen Ausstreupunkten gegangen war, um Intelligenzsteigernd zu wirken, vollzogen die 36 Schwarmerbauervölker, die von sich fortan als Querionen sprachen, gemeinsam die Vergeistigung...
Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

2.
18. Januar 1291 NGZ; 18:43 Uhr

Der Blick über den spiegelnden, golden glimmenden Plattformrand MATERIAS hinweg überforderte den Verstand, einen Gewöhnungseffekt schien es nicht zu geben: Trotz Totalverdunkelung der Helme und positronischer Aufbereitung entwickelte die Leuchtkraft eine Intensität, die fast schmerzte. Es war und blieb ein unüberschaubarer Ozean der Helligkeit, des grellen Glanzes, des Tobens, fortgesetzten Eruptierens und Detonierens. Jeder Beobachter war gezwungen, sich einzelne Szenen nacheinander zu betrachten, von Einzelheit zu Einzelheit vorzutasten. Irgendwo dort, wo es scheinbar eine Art Rand gab, waren wie die Phalanx aufmarschierender Riesen die ultrablauen Giganten riesiger Sterne zu erkennen. Sie standen dicht gedrängt, aufgrund der Perspektive schienen sie einander zu durchdringen; sie überlappten, verschmolzen zu einem undurchdringlich wirkenden, soliden Wall. Die inneren Supergiganten, von denen jeder Dutzende Millionen Kilometer Durchmesser erreichen mußte, lösten sich unter dem Sog machtvoll zerrender Gezeitenkräfte auf, waren oval deformiert, wirkten bizarr zusammengestaucht. Lodernde Plasmaströme schlangen spiralig von den Äquatorzonen nach außen; jeder einzelne Ausläufer oder abgelöste Glutsplitter der brodelnden Gebilde war vielfach größer als der solare Jupiter. Fusionierende Gase, riesige Fackeln aus verschmelzendem Wasserstoff, nur an wenigen Stellen zur Rotglut abdunkelnd, dann sofort wieder aufleuchtend, beschleunigt und herangezerrt von jenem alles verschluckenden Moloch im Zentrum, dessen Finsternis tiefer, umfassender und bedrohlicher war als alles andere, was ein Lebewesen erblicken konnte. Dichte Nebel und Schlieren quirlten ober- und unterhalb dieses Schlunds, waren von langgestreckten Filamenten durchzogen, einem permanenten Wogen, Verdichten und Wiederauflösen, Strahlen, Blitzen und lautlosen Explodieren. Die heranmarschierenden Giganten wirkten in Schleier gehüllt, hinter denen sie ihre Gesichter verbargen angesichts ihres Sterbens. Mochten sie sich auch noch so sehr gegen den Sog stemmen - ihr Ende war unaufhaltbar. Selbst ihre überdimensionierten Körper widerstanden nicht den Titanenkräften. In jeder Sekunde verloren sie mehr Masse, als manche Stellarkonstellation offener Sternhaufen beinhaltete, und der unablässige Materiestrom wurde verdichtet, mitgerissen, zur gewaltigen Scheibe deformiert, in deren Zentrum dann sogar das Licht erstarb und im Chaos des kaum Begreiflichen endete. Der Außenrand der Akkretionsscheibe bewegte sich mit der Irrsinnseschwindigkeit von einem Drittel der Lichtgeschwindigkeit; dennoch benötigte er sechzehn Stunden, um den eigentlichen Abgrund einmal zu umrunden. Wo die chaotisch wirbelnden Glutmassen der Sternigiganten auf den eigentlichen Scheibenrand trafen, türmten sich erschreckend anzuschauende Strukturen empor, wuchsen zu sich permanent umgruppierenden Wolkengebirgen, von düster klaffenden Schluchten, Rissen und Kratern zerfetzt, deren Leuchtkraft in Wirklichkeit der übrigen Umgebung nur wenig nachstand. Groteske Auswüchse und lodernde Eruptionen dehnten sich aus, fielen in sich zusammen, zogen weitschweifige und kaum verblassende Schlieren hinter sich her. Und dann das Auge im Zentrum! Finsternis vor blendender Helligkeit und absonderlichen Vielfachbildern aufgrund des Gravitationslinseneffekts, so daß die Akkretionsscheibe, die sich zum Rand des Ereignishorizonts hin glättete und zur ultraweiß strahlenden, fast metallisch fest wirkenden Masse verdichtete, den Kontrast eher verstärkte, als daß es eine

Abschwächung gegeben hätte. Und das, obwohl das Leuchten am Ereignishorizont am grellsten war und eigentlich die Dunkelheit hätte überdecken müssen.
Denn dort endete die vertraute Raumzeit.
Dort begann der Absturz in das Unbegreifliche.
Kein Lichtquant konnte dem Sog entinnen, sobald die Grenze überschritten war. Sogar ihre Geschwindigkeit reichte nicht aus, diesem Ungeheuer zu entweichen.
Unerklärlich, jenseits normaler Vorstellungskraft: der gravomechanische Mittelpunkt der Milchstraße, die gigantische Nabe, um die sich alles drehte...
Und einem winzigen Pünktchen gleich sprang MATERIA in einer Kombination von Sublichtbeschleunigung, Hypertakt-Modus und Entrückungsfunktion der Ultrasemi-Manifestation scheinbar unbeeindruckt zwischen Innen- und Außenrand der Akkretionsscheibe hin und her - und tauchte in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen in diese Finsternis hinab, die einer fremdartigen Entität als Versteck diente...

*

Monkey konnte ein anerkennendes Nicken kaum unterdrücken. Eines mußte man dem weißen Haluter lassen: Es besaß Nerven aus Ynkonitdrähten, war kaltblütig wie oxtornischer Permafrost und mit seinen beiden Gehirnen von solch wissenschaftlicher Brillanz, die den Oxtorner schon im Vorfeld ihres eigentlichen Einsatzes mehr als einmal staunen ließ.
Obwohl weder bei ihrem Anflug auf MATERIA noch im wirren Spektakel des nicht mal zehn Sekunden beanspruchenden ersten Abtauchens etwas Konkretes zu erkennen gewesen war, hatte Blo Rakane eine Zugangsmöglichkeit ermittelt, die fast schon genial war.
Mit welchen Mitteln und Methoden die Kosmische Fabrik im einzelnen letztlich arbeitete - die entlang den Plattformkanten angeordneten Projektoren oder Antennen schienen eine maßgebliche Rolle zu spielen. Denn daß in einer Umgebung wie der des Dengejaa Uveso, mehr noch unterhalb des Ereignishorizonts, die Jagd auf eine Superintelligenz alles andere als einfach war, lag auf der Hand. Voraussetzung waren entsprechende Ortungs- und Sensorsysteme einerseits sowie Offensivsysteme für den eigentlichen Zugriff andererseits.
Ohne die Empfindlichkeit, Reichweite und Bandbreite variabel einstellen zu können, war solches schwerlich möglich; sogar Ausfall und Reparatur mußten einkalkuliert werden.
Und genau das war Rakanes Ansatz! Keine zwei Minuten hatten sie nach der Landung warten müssen, als das überdimensionierte Irisschott geöffnet wurde. Offensichtlich stand ein weiteres Abtauchen MATERIAS bevor. Nur zwei Minuten - die dennoch eine Qual waren. Monkey kam sich wie auf dem Präsentierteller vor; es gab am Rand des riesigen Schotts keine Deckung...
Doch sie wurden nicht bemerkt, und die Antennen erschienen wieder, an langsam aufsteigenden Pylonen befestigt. Mit seinen Kunstaugen war für den Oxtorner klar zu erkennen, daß sich entlang den Schachtinnenseiten in verschiedenen Höhen nutförmig eingelassene Galerien erstreckten.
Beim Heranzoomen entdeckte er sogar viele Schotte und Luken - und vor allen Dingen, daß das verwendete Material kein Carit war, sondern eine dunkle, bläulich-matte Legierung! Die in sein Bewußtsein eintretenden Bildinformationen ließ er wiederholt mit Maßlinien versehen, welche die durch trigonometrische Peilung ermittelten Werte darstellten.
Bevor der Antennen-Pylon die Sicht verdeckte, schwebten der Haluter und der Oxtorner in den Schacht hinab und landeten fünfhundert Meter tiefer auf einer Nutgalerie.
Weiter kamen sie zunächst nicht, weil der breite Bodensockel, dessen Durchmesser fast dem des Schachtes entsprach, vorbeiglitt und den Weg versperrte: Schon die Parabolschüsseln der Antennen besaßen fast einen Kilometer Durchmesser; als Brennpunkte gab es orangeglühende Kugeln - zweifellos formenergetisch projiziert.
Die Schüssel war frei beweglich an einem vergleichsweise schlanken Turm befestigt, dann folgte der Sockel, der schließlich mindestens fünfhundert Meter über die Plattformoberseite hinausragen mußte. Die Gesamthöhe der Antennen-Pylon-Konstruktion entsprach dem Durchmesser einer SOL-Zelle, der Schacht an sich war sogar noch deutlich tiefer.
Eine turmstarke violette Energieröhre entsprang einem Projektorring am Schachtboden und endete im Antennensockel.
Während über ihnen das schwache Flirren der formenergetischen »Hebebühne« zu erkennen war, stand ihrem weiteren Vordringen nichts mehr im Wege...
»Perfekte Systeme gibt es nicht!«
Von dem weißen Haluter kam ein grollendes Lachen, doch ehe Monkey die Lautstärke des Helmfunks neu einstellen mußte, wurde Rakane leiser.

»Ich wette, daß die Galerieschotte rein mechanisch gelagert und per Hebelverschluß gesichert sind; kein großes Problem. Man scheint nicht damit gerechnet zu haben, daß solche Mikroben wie wir das Wagnis eingehen könnten, in eine Kosmische Fabrik vorzudringen. Warum also überflüssige Sicherheitsvorkehrungen einbauen?«

Er wies mit dem linken Handlungsarm nach oben.

»Ein unberechtigtes Eindringen ist eigentlich ausgeschlossen: Ist die Antenne komplett ausgefahren, gibt es zum Schacht und zu den Wartungsgalerien von außen her keinen Zugang, und über der einfahrenden Antenne schließt sich sofort das Irisschott. Kaum eine Minute, die sich als blinder Fleck erweist, wenn man beim Aus- oder Einfahren mit Flugaggregaten in den Schacht eindringt.«

»Perfekt!« brummte Monkey kurz angebunden. »Die Wette gewinnen Sie.«

Er hatte es sogar ohne die weitschweifige Erklärung verstanden.

Symmetrische Anordnung vorausgesetzt, mußte es insgesamt 25 dieser Antennen geben, je fünf entlang jeder Plattformkante. Er war bekannt, daß bei Objekten wie der Kosmischen Fabrik, die im direkten Dienst der Kosmokraten standen, extrem geringe Fertigungstoleranzen zur Anwendung kamen, die Abschirmung gegen Außeneinflüsse bestens war und dauerhafteste Materialien Verwendung fanden.

Doch sogar hier dominierten vergleichsweise primitive Aufwand-Nutzen-Erwägungen: Niemand kam auf die Idee, einen syntronisch gesteuerten Eierkocher zu konstruieren, wenn hierfür ein selbstregelnder Wärmelementschafter ausreichte.

Gleiches galt für MATERIA, wie Monkey nach wenigen Schritten herausfand: Es gab tatsächlich einen einfachen Hebelverschluß an diesem ovalen, vier Meter großen Schwingschott, dessen armdicke Lager zweifellos ein Öffnen ohne großen Kraftaufwand gestatteten, obwohl die Materialdicke beachtlich war. Als der Oxtorner nach dem Hebel greifen wollte, hielt ihn der Haluter zurück. Monkey zerbiß einen lautlosen Fluch. Natürlich durften sie das Schicksal nicht unnötig herausfordern! Daran hätte er denken müssen. Er nickte bestätigend und sah zu dem Koloß hinauf, der zur Säule erstarrt stand. Rakanes drei tellergroße Augen waren um einige Zentimeter ausgefahren; er schien in die Ferne zu lauschen.

Auch Monkey verspürte dann diesen merkwürdigen Ruck, während Blo Rakane sagte: »Jetzt!«

Höhepunkt des Abtauchens!

Hinter ihnen schossen im Zehntelsekundentakt Lichtkometen blauweiß durch die Energieröhre.

Monkey zog den Hebel nach unten. Tresortürgleich schwang das Schott herum, Haarlinien entlang handflächengroßen Ellipsen umgaben die konusförmig verengten, metertiefen Seiten mit Dichtungswülsten und markierten die Punkte der eigentlichen Schließzapfen.

Die Schleusenkammer von mehr als zwanzig Metern Tiefe war von düsterem Rotlicht erfüllt, das sich beim Hineinspringen nicht veränderte. Sie waren drinnen und das Außenschott verschlossen, ehe der weitere Abtauchvorgang von 9,554 Sekunden Dauer abgeschlossen war.

»Fertigungstoleranz mindestens im Mikrometerbereich«, grollte Blo Rakane. »Natürlich selbstschmierende Dreh- und Gleitlager unter Ausnutzung hochbelastbarer Verbundlegierungen.

Keine Flutung - entspricht den Daten, die wir von 1-Korrago erhalten haben. Eine Robotbesatzung benötigt keine atembare Atmosphäre. Schlicht, aber perfekt.«

»Sagte ich doch!«

Warum der weiße Haluter jetzt lachte, war dem Umweltangepaßten schleierhaft. Der Anblick seines von Zahnreihen flankierten Rachens war erst recht nicht Anlaß für Vergnügen. Mit weit vorgestrecktem Mittel- oder Stirnauge starrte der weiße Haluter auf den winzigen Mausbiberkörper in seinen Armen.

Welch ein Gegensatz: Der nur metergroße Ilt war kleiner als der Sprungarm des weißen Haluters!

Normalerweise wurden Haluter 3,50 Meter groß und erreichten in den Schultern eine Breite von eindrucksvollen 2,50 Metern. Mit 3,35 Metern war Blo Rakane deutlich kleiner, und statt etwa zweitausend Kilogramm brachte er »nur« rund eineinhalb Tonnen auf die Waage.

Wie alle Haluter hatte er zwei kurze, säulenartige Beine und zwei Armpaare, die als Sprung- und Handlungsarme bezeichnet wurden. Ließ er sich auf seine Sprungarme hinab, konnte er eine Spitzengeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern erreichen und dieses Tempo mehr als zehn Stunden lang durchhalten.

Der halbkugelförmige Kopf war vollkommen haarlos und saß ohne erkennbaren Halsansatz auf den Schultern; an der Basis erreichte er einen Durchmesser von fast 80 Zentimetern. In der Mitte der Gesamthöhe von einem Knochenwulst geteilt, barg der gewaltige Schädel Planhirn und Ordinärhirn.

Die drei Augen schimmerten rot, waren infrarotempfindlich und hatten die Größe eines terranischen Tellers.

Im Gegensatz zur normalerweise schwarzen, lederartigen Haluterhaut war Rakanes Haut pigmentlos weiß.

Das war nicht die einzige Besonderheit: Rakane konnte seinem Körper nicht die Festigkeit von Terkonit verleihen, und auch die Nahrungsaufnahme unterschied sich, weil er nicht über einen haluterüblichen Konvertermagen verfügte, mit dem sich sogar Steine verdauen ließen...

Obwohl mit fast zwei Metern Körpergröße deutlich kleiner, stand der Oxtorner mit seiner Kompakt-Konstitution dem weißen Haluter nur wenig nach - wenn überhaupt. Monkey war perfekt an die Verhältnisse Oxtornes angepaßt.

Von der bis zu 1,20 Meter erreichenden Schulterbreite und der ins Oliv spielenden, kahlen Haut abgesehen, unterschieden sich Oxtorner rein äußerlich nicht sonderlich von normalen Terranern.

Die eigentlichen Unterschiede betrafen den Metabolismus: Skelett und Muskeln besaßen die Festigkeit von Stahlplastik, Temperaturschwankungen zwischen achtzig Grad plus und hundertzwanzig Grad minus wurden noch als angenehm empfunden.

Sogar die gewaltigen Stürme und die hohe Schwerkraft der Heimatwelt bereiteten ihren Bewohnern keine Probleme. Sollte es zum Kampf kommen, konnten Oxtorner sogar Halutern gefährlich werden.

Im Gegensatz zu Rakane und Monkey lagen Guckys Hauptstärken weniger auf der körperlichen Seite - die bei einem Ilt aus Sicht dieser Giganten kaum der Rede wert war -, sondern auf paranormaler Ebene. Mit gleich drei stark ausgeprägten Kräften ergänzte er das Einsatzkommando um unschätzbare Komponenten.

Rakane sagte: »Meine Planhirnauswertung bleibt indifferent: Warten wir hier in der Schleuse, bis Gucky wieder zu sich gekommen ist, oder dringen wir sofort weiter in die Kosmische Fabrik ein?

Beide Möglichkeiten sind in gleicher Weise mit Risiken behaftet.«

Monkey nickte. Der Haluter hatte recht. Die Wahrscheinlichkeit, daß ausgerechnet diese Schleuse in nächster Zeit von Reparatur- und Wartungsrobotern betreten wurde, mochte zwar gering erscheinen, war aber ebensowenig auszuschließen wie die Tatsache, daß das Öffnen des Außenschotts bemerkt worden war.

Nicht viel anders sah es allerdings für die Bereiche hinter der Schleuse aus. Im Gegenteil: Je weiter sie sich vorwagten, desto größer wurde die Wahrscheinlichkeit einer Entdeckung.

Übertriebene Zaghaftigkeit war das letzte, was man bei einem Kommandounternehmen wie dem ihren an den Tag legen sollte. Angesichts der immensen Größe von MATERIA erschien Monkey eine Teleporterunterstützung jedoch sehr angeraten, da mit ihr rascher Stellungswechsel möglich war - auch und vor allem in Gefahrensituationen.

»Ich bin fürs Bleiben. Wir brauchen den Ilt.«

Monkeys Einschätzung folgte rein rationalen Erwägungen; als Person war ihm der Mausbiber ziemlich gleichgültig.

Rakane lachte, wenn auch mit einem etwas bitteren Unterton. »Dachte ich mir. Ich schließe mich der Logik Ihrer Lagebeurteilung an, Oberstleutnant. Trotzdem sollten wir vorbereitet sein.«

»Selbstverständlich!« Monkey nickte, tastete nach dem Impulsstrahler, zuckte aber beim Gedanken daran zurück, daß die Streuimpulse dieser Waffe ganz sicher angemessen wurden.

Rakanes Lachen glich daraufhin lautem Gewitterdonner; wortlos hob er den rechten Handlungsarm und ließ unter dem roten Anzugsmaterial die Muskeln spielen. Eine eindeutige Geste.

Er war an ein Leben unter 3,6facher Standardgravitation angepaßt, die Kompakt-Konstitution des oxtornischen Körpers widerstand sogar problemlos 4,8 Gravos. Monkey nickte erneut.

Körpereinsatz war bei Bedarf die beste Abwehr, zumal sich rein mechanische Beschädigung vermutlich am leichtesten tarnen ließ.

»Ich sehe, wir haben uns verstanden, Oberstleutnant.«

Daran, daß Haluter einander und andere bevorzugt siezten, mußte er sich noch gewöhnen. Seine Art und Weise, an die Dinge heranzugehen, gefiel Monkey aber mehr und mehr. Nur mit Rakanes Humor konnte er nicht viel anfangen; aber das galt für »Humor« an sich immer.

Soweit es der geschlossene Schutzanzug zuließ, untersuchte Rakane nochmals den Mausbiber.

»Sein Herzschlag hat sich beruhigt«, sagte er besorgt. »Es handelt sich offenbar mehr um ein psychisches oder parapsychisches als ein physisches Problem. Paranormaler Kurzschluß oder etwas in dieser Art.«

Sobald Gucky zu sich gekommen war, mußten ihm eigentlich aufs Innere von MATERIA beschränkte Teleportersprünge möglich sein.

Warum ist er so lange bewußtlos? überlegte Monkey. Sein übereilter Fehlsprung muß ihm einen deftigen Hieb versetzt haben... Wir brauchen ihn!

Ohne Gucky aus den Armen zu lassen, nahm Rakane eine Reihe von Schaltungen am eigenen Anzug vor. Die Bewegungen seiner Augen verrieten, daß sich der halutische Wissenschaftler von außen nicht sichtbare Auswertungsergebnisse in den Helm projizieren ließ.

»Laut Passiv-Ortung ist draußen einiges los«, grollte er. »Aber es betrifft nicht uns. Wir scheinen Glück gehabt zu haben. Das Öffnen der Schleuse wurde offensichtlich nicht registriert!«

Monkey tastete mit dem Mund nach dem Ende des Versorgungsschlauches und nahm ungerührt eine ausreichende Menge Flüssigkeit und Nahrungskonzentratbrei zu sich. Die uralten Regeln von Kommandoeinsätzen behielten ihre Gültigkeit, zumal mit Blick auf den Energiebedarf eines umweltangepaßten Körpers wie dem seinen, der dem mehr als sechsfachen eines Terraners entsprach.

Seit den Zeiten der Solaren Abwehr hatte sich an den Dienstvorschriften nichts geändert und galt uneingeschränkt für Agenten des Terranischen Liga-Dienstes: Essen, trinken und schlafen, sobald es möglich war; wer wußte schon, wann es die nächste Gelegenheit gab, dem Körper Energie zuzuführen oder zu ruhen? Mit einem seiner Augen hatte Rakane Monkeys Bewegungen verfolgt. Jetzt grunzte er beifällig, während der Oxtorner sich auf dem Boden niederließ und entspannte.

Um halbwegs gezielt agieren zu können, benötigten sie Gucky und dessen paranormale Fähigkeiten. Er konnte auf Erkundung gehen, große Distanzen in Sekundenbruchteilen

zurücklegen und ihnen mit seiner telekinetischen Gabe hilfreich zur Seite stehen.

Ob sie wollten oder nicht - sie mußten warten, ohne etwas für den Mausbiber tun zu können.

Selbst wenn der Standardschutzanzug ein integriertes Medomodul wie bei einem SERUN besessen hätte, ließ sich seine Ohnmacht vermutlich nicht so ohne weiteres beseitigen, weil ihre Ursache paranormaler Natur war.

*

Der Haluter kontrollierte weiterhin seine Passiv-Ortung und nahm mehrmals Programmänderungen vor.

»Merkwürdig!« sagte er schließlich. »Im weiten Umkreis gibt es wirr erscheinende Robotbewegungen oder ihnen zuzurechnende Kommunikationsimpulse! Da wir es, wie ich vermute, mit dezentraler Befehlsstruktur zu tun haben, agieren die für den Normalbetrieb MATERIAS zuständigen Abschnittsgehirne weitgehend autonom. Viele Bereiche liegen brach, von ihnen gehen keine Streuimpulse aus. Unterhalb der Antennen gibt es die obligatorischen Energieanlagen; hauptsächlich Speicher, Verteiler und Transformer. Wirklich merkwürdig...« Monkey sah ihn fragend an.

»Ich habe stufenweise den Ortungsradius auf bis zu fünf Kilometer ausgedehnt und empfangen von mindestens vier Stellen Ergebnisse, die sich schwer deuten lassen«, erläuterte Rakane. »Es fehlen zwar eindeutige Vergleichsdaten, aber fast sieht es so aus, als habe man Probleme mit Aggregatausfällen. Wenn ich es nicht besser wüßte, würde ich sagen, daß der Leistungsstandard in MATERIA nicht so hoch ist wie bislang angenommen.«

»Kann uns nur recht sein!«

»Da stimme ich grundsätzlich zu. Dennoch wüßte ich gerne mehr über die genauen Ursachen...«

»Um sie vielleicht ausnutzen oder forcieren zu können?«

»Richtig! Als erste Arbeitsthese vermute ich, daß die Abtauchvorgänge beziehungsweise die Jagd auf die Superintelligenz sogar an die Leistungsgrenzen der Kosmischen Fabrik gehen könnten. Viele Aggregate werden offensichtlich extrem stark belastet, so daß es zu Ausfällen und Schäden kommt. Das würde naturgemäß unsere Position stärken.«

»Wird Zeit, daß der Ilt...« Monkey beendete den Satz nicht, seufzte verhalten und schlug knurrig vor:

»Vielleicht finden Sie mehr heraus. Behalten Sie die Meßgeräte im Auge und orten Sie weiter.«

»Mache ich ohnehin.«

Während der Oxtorner noch überlegte, ob und wie er reagieren könne, winkte Blo Rakane mit je einem Sprung- und Handlungsarm ab und konzentrierte sich wieder auf seine Anzuginstrumente, von denen eine ganze Reihe mit jenen im klobigen Tornister gekoppelt waren.

Der zwei Meter lange, ebenso breite und 60 Zentimeter dicke Kasten auf Rakanes Rücken barg als wichtigstes Aggregat einen leistungsstarken Hypersender. Theoretisch sollte er sogar den hoch- und höchstenergetischen Wellensalat im Umfeld des Dengejaa Uveso durchdringen können. Für die früher oder später unweigerlich kommende Flucht des Einsatzkommandos und die daran anschließende Aufnahme durch die SOL war er unabdingbar.

Darüber hinaus enthielt er aber auch Geräte des halutischen Wissenschaftlers sowie in Depotfächern verstaute weitere Ausrüstung. Dazu kamen etliche Bomben.

Monkey hatte auf ihrer Mitnahme bestanden. Selbst wenn es nicht sonderlich wahrscheinlich war, mit ihnen maßgebliche Schäden an MATERIA anzurichten - seiner Ansicht nach durften sie nichts unversucht lassen.

Unter die achtzehn starken Thermitladungen hatte er deshalb zwei kleine thermonukleare Sprengsätze von je 50 Kilotonnen Vergleichs-TNT geschmuggelt, um sie, sollte es hart auf hart kommen, bedenkenlos einzusetzen...

Stille im Helmfunk. Rakane studierte wiederholt die Ortungsergebnisse. Der Oxtorner zerlegte dreimal hintereinander seine Handwaffe und kontrollierte ihre Funktionen. Langeweile machte sich breit; aber auch das gehörte zu einem Einsatz, mußte ausgestanden werden.

Fast drei Stunden mußten sie bis zum Ende von Guckys Ohnmacht warten: Abrupt öffnete der Kleine die Augen, richtete sich in Rakanes Armen auf und verkündete mit piepsender Stimme:

»Hallo, Jungs! Ich habe eine Überraschung für euch: Neben Shabazza und diesem Knilch von Torrsam oder so gibt es eine ganze Menge weiterer Gedankenimpulse! He, kapiert ihr, was das heißt? Dieser Korrigo hat sich ganz schön geirrt. Von wegen keine Lebewesen in MATERIA! Pustekuchen!«

Während Monkey noch bemüht war, das absonderliche Vokabular zu entschlüsseln, verschwand Guckys Körper im Flirren des unvermittelten Teleportersprungs...

*

Die Epoche der Großen Kriege: Unsere Vorfahren erlebten mit, daß die Hathor von den Netzwerken ihrer Supertechnik immer mehr in die Isolation getrieben wurden. Verbindungen zwischen den Welten brachen zusammen, der Untergang des Ersten Reiches vollzog sich friedlich. Es gab nur wenige, die aufbegehrten und nach neuen Wegen suchten, um der körperlichen wie geistigen Degeneration zu entrinnen.

In jener Zeit kam es wieder zum Kontakt mit jenem Großteil unseres Volkes, das lange als verloren galt: Der Galaxiengruppe, zu der Hathorjan gehörte, näherte sich eine gewaltige Gefahr in Gestalt eines aus einer Antimateriewolke entstandenen »Sternenfressers«.

Sie sollte eintreffen, kurz bevor hier der Schwarm ankam.

Um dem Sternenfresser zu begegnen, der zu einer »supraheterodynamischen Existenz« mutiert war, hatten sich die Sieben Mächtigen der Schwarmerbauer entsonnen. Eine Million Individuen gewannen körperliche Gestalt zurück und begannen mit dem Bau von Fallen in Gestalt von Weltenwallsystemen vor allem in der Hathorjan benachbarten Sterneninsel.

Weil nicht auszuschließen war, daß Hathorjan ebenfalls heimgesucht werden könnte, kamen die Querionen auch hierher. Als unsere Vorfahren und sie aufeinandertrafen, erkannten sie einander und die zumindest teilweise gegebene »gemeinsame Abstammung«.

Welche eine Freude! Die Kosmischen Ingenieure hatten wieder zusammengefunden, und vereint gingen sie daran, die nahende supraheterodynamische Existenz zu bändigen.

Doch nicht nur von ihr drohte Gefahr: Als die sogenannten Horden von Garbesch die Galaxiengruppe heimsuchten und für lange Zeit mit Terror, Krieg und Verderben überzogen, mußten alle Kräfte mobilisiert werden.

Mag sein, daß es diese Bedrohung von außen war, die bei den verbliebenen Hathor einen entscheidenden Impuls initiierte. Dank frischer geistiger Kräfte wurden die wenigen Überlebenden des einst so großen Volkes zu »Hütern des Lichts«.

Zwei Galaxien wurden nun vom Großen Krieg überzogen. In Hathorjan standen die Hüter mit unseren Vorfahren und wenigen Querionen den anstürmenden Horden gegenüber. In der Nachbargalaxis waren es der herbeigeeilte Ritter der Tiefe Armadan von Harpoon und die von den übrigen Völkern auch als Petronier bezeichneten Galaktischen Ingenieure der dortigen Querionen.

Unsägliches Leid und Elend brach über die Zivilisationen herein, im gewaltigen, zähen Ringen tobten die Auseinandersetzungen mit den Garbeschianern. In einem Akt der Verzweiflung gaben die Querionen in Hathorjan, unterstützt von vielen unserer Vorfahren, die körperliche Gestalt auf.

Sie erlangten in Form nonorganisch-hyperenergetischer Kugelwesen neue Gestalt und nutzten die so gewonnenen, konzentrierten Möglichkeiten, um Sonnen zu mächtigen Abwehrbarrieren zu gruppieren: Aus Kosmischen Ingenieuren wurden - Sonneningenieure...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

3.

18. Januar 1291 NGZ; 21:38 Uhr

Bericht Gucky

Bei meiner langen Erfahrung hätte ich es eigentlich besser wissen müssen!

Wenn man mit dem Kopf durch die Wand will, ist es im allgemeinen der Kopf und nicht die Wand, was hierbei Schaden nimmt.

Mein Kopf jedenfalls fühlte sich an, als würde er von einem Haluter in Drangwäsche als überdimensionierte Kesselpauke mißbraucht.

Wach war ich schon eine ganze Weile. Doch ich konnte kein Glied rühren und schwebte in einem Meer ziehender Schmerzen.

Dieses verfluchte Carit! Und meine eigene Dämlichkeit! Ich stöhnte innerlich.

Mit dem Kopf gegen die Wand. Wieder einmal! Wann lernst du es endlich, alter Knabe? Aber ich mußte es versuchen... Warum, zum Teufel, wollte ich aber mal wieder alles auf einmal? Direkt in die Kosmische Fabrik hinein! Typisch!

Ein lautlosen Seufzen stieg in mir auf.

Ich habe es doch auf der SOL ausprobiert... Aber nein, der Herr Gucky ist ja unbelehrbar!

Ich unterdrückte diese unergiebigsten Gedanken. Sonderlich erfolgreich war ich nicht. Das alte Dilemma: Der Zwang, an etwas nicht zu denken, hatte eher das Gegenteil zur Folge.

Ich dachte: Hat der weiße Große nicht vermutet, daß MATERIA trotz fehlendem Energieschild geschützt sein müsse? Warum bin ich nicht zuerst auf die Oberfläche gesprungen? Es hätte mir diese Schmerzen erspart. Die Schmerzen klangen nur zögernd ab, die körperliche Lähmung bestand weiterhin. Mühsam konzentrierte ich mich, doch mit Espern war es vorläufig nicht weit her. Trotz der Schmerzen mußte ich innerlich lächeln. Espern! Wer wußte heutzutage denn noch, daß sich dieses Verb auf ESP bezog, das alte englische extrasensory perception? Eine neue Woge von Stichen entstand unter der Schädeldecke.

Das innere Lächeln verging mir sofort. Assoziationen blitzten dafür auf:

Michael! Seine fürchterliche, fast sadistisch erscheinende Behandlung auf Mimas!

Erst vergangene Woche wurde er von Shabazzas Chipfragmenten befreit, von endgültiger Heilung konnte jedoch kaum die Rede sein. Mike! Ich kannte ihn seit seiner Geburt. Seine Zwillingsschwester Suzan war schon lange tot; ich hatte weder sie noch ihre Mutter Mory retten können, beim Panither-Aufstand auf Plophos. In rasch wechselnden Szenen stoben wirre Bilder durch meinen dröhnenden Kopf:

Der kleine Michael, im Goshunsee planschend; Mike im Streit mit Suzan; als Roi Danton in seiner »besten Rolle« - König der Freihändler; Perrys Gesicht, als er vom Tod seines Sohns im Enemy-System der Uleb erfuhr; die unerwartete Wiederbegegnung in Ovarons Station auf Titan - verbunden mit einem Überspringen von 997 Jahren. Und später: Während wir mit dem Tarkan-Verband 695 Jahre in Stasis überbrückten, durchlebte Mike diese Zeit, gründete schließlich eine neue Freihändlerorganisation. Wieder 200 Jahre als Torric, der »Herr der Zeiten«...

Ich rechnete überschlägig: Fast 1700 Jahre müßte er jetzt alt sein. Und die Weißkittel von Mimas wagen keine Prognose, ob er wieder ganz der alte wird...

Wut und plötzlich hochschießender Haß überdeckten die Kopfschmerzen.

Shabazza! Wenn ich den zwischen die Finger bekomme!

Die Wut half mir: Plötzlich waren meine paranormalen Fähigkeiten wieder einigermaßen zu gebrauchen. Das Ergebnis war mehr als verblüffend - Gedankenimpulse! Mindestens zweihundert; schwach zwar und fern, aber eindeutig.

Angeblieh gab es doch gar keine Lebewesen in MATERIA. Ich konzentrierte mich stärker, das telepathische Espern funktionierte immer besser. Der sonderbare Eindruck des Vertrauten mischte sich unter die Inputs. Irgendwie kam mir das Grundmuster der hinter den Gedankenimpulsen stehenden Lebewesen einigermaßen bekannt vor.

Sie wurden von Strömen anderer Art kurzfristig überdeckt: In großer Distanz bemerkte ich drei Vitalballungen, die mir wie bedrohlich-düstere Wolken erschienen. Eine davon war nur schwach ausgeprägt, sonderbar leblos, dennoch in der Lage, Emissionen abzugeben, die fast an paranormale Bereiche heranreichten.

Cairol der Zweite? Offensichtlich verfügte der Roboter über Aggregate, die im ultrahochfrequenten Abschnitt des hyperenergetischen Spektrums funktionierten; ähnlich den Kardec-Schilden der Porleyter.

Eine spontane Überlegung: Kann es sein, daß er ähnlich wie Laire und Samkar ursprünglich aus einem echten Lebewesen »geschaffen« wurde...?

Die zweite Vitalballung war leichter zu identifizieren, obwohl ich davon absah, genauer zu scannen: Shabazza! Ich beherrschte mich. Rache war ein Gericht, das kalt verspeist werden mußte. Atlan hatte mal behauptet, diese Aussage gehe auf einen gewissen Napoleon III. zurück. Nun, der Alte mußte es wissen; als »Beuteterraner« kannte er sich besser in der irdischen Geschichte aus als seine haßgeliebten Barbaren selbst. Der dritte Input schließlich ließ mich frösteln. Es handelte sich um ein mächtiges Gedankenfeld, dessen Intensität einen furchterregenden Nachhall hinterließ.

Torr Samaho, der Befehlshaber MATERIAS, Shabazzas geheimnisvoller »Meister«? Auch bei ihm sah ich davon ab, in tiefere Gedankenschichten vorzudringen, beließ es bei einer Auswertung der ausströmenden Impulse, so daß ich nicht bemerkt werden konnte.

Risikobereitschaft war eines, übertriebene Leichtsinnigkeit was anderes!

Bemerkenswertes Triumvirat, das sich da zusammengefunden hat! dachte ich bitter. Ein Dreigestirn des Schreckens!

Ich wußte, daß ich voreingenommen bewertete und vor allem von Shabazzas Aktionen geprägt war. Als Telepathen wurden mir allerdings im allgemeinen neben den vordergründigen, lautlos vorformulierten Gedanken der Oberfläche auch intuitiv die der tieferen Bewußtseinsschichten als grundsätzliches Individualmuster zugänglich, welche ein rasches Einschätzen zuließen.

Sympathie und Antipathie waren für einen Telepathen eine Angelegenheit von Sekundenbruchteilen - während unsereins aber solche Einflüsse exakt zu deuten wußte, unterlag bei normalen Lebewesen diese Einschätzung dem Filter des Verstandes.

Es hieß treffend, daß die ersten fünf Sekunden bei einer neuen Begegnung entschieden. Doch in den seltensten Fällen wurden solche Regungen beachtet. Sitten und Gebräuche, die Konventionen des Zusammenlebens, häufig verknüpft mit der zwanghaften Vorstellung, stets »gut miteinander auskommen« zu müssen, behielten die Oberhand, statt von vornherein für klare Verhältnisse zu sorgen. Wenn ich eines haßte, dann Heuchelei und Doppelzüngigkeit - selbst wenn es auf unbewußter Ebene ablief. Nicht zuletzt wurde so das latent paranormale Potential eines jeden Bewußtseins standhaft geleugnet. Insbesondere die Terraner, das wußte ich aus langer Beobachtung, waren Meister des Verdrängens. Häufig durchaus von Vorteil; nicht umsonst galten meine Freunde als tatkräftige Praktiker, als Leute, die zupackten und sich nicht unterkriegen ließen.

In der Praxis lief es andererseits auch darauf hinaus, daß das Paranormale, wenn nicht vollständig ignoriert, so doch beiseite geschoben wurde. Welche Möglichkeiten könnten sich ihnen erschließen, wenn sie sich mehr auf das Geistige und Paranormale konzentrieren würden?

Ich rief mich zur Ordnung. Das waren Träumereien.

Sogar mir waren viele Aspekte meiner Gaben nur intuitiv zugänglich. Ich tat dieses oder jenes, erfaßte hier oder dort etwas und wußte es einzuschätzen. Das Warum und Wie blieb außen vor.

Für mich überwog die pragmatische Seite.

Ein schmerzliches Lächeln: Vor langer Zeit hatte ich etliche Vorlesungen hochgebildeter Paraphysiker besucht. Hochgestochene, wortreich und fein formulierte Theorien, sicher äußerst intelligent und vermutlich sogar zutreffend - aber fern aller Praxis: Blinde, die Tauben erklärten, was Farben sind!

Ich seufzte in Gedanken. Prickeln durchzog meine Finger und das Schwanzende.

Langsam kehrte das Gefühl in den Körper zurück. Ungeduld durchzog mich, machte mich ganz kribbelig.

Warum ging es nicht schneller?

*

Die eingehenden Impulse wurden immer klarer; vermehrt konnte ich Einzelgedanken unterscheiden. Selbstverständlich Vordergründiges, in erster Linie. Hunger, Durst, Druck auf der Blase, Jucken im Nacken - Banalitäten, die das Leben viel mehr bestimmten, als sich die meisten eingestanden.

Die Macht von Stamm- und Kleinhirn ließ sich nicht so ohne weiteres überwinden, Reflexe, Hormone und dergleichen bestimmten sogar bei ausgeprägter Dominanz des Großhirns viele Handlungen des täglichen Lebens und damit die vordergründigen Gedanken!

Ein Telepath mußte deshalb diesen Wust entschlüsseln, auf das Maßgebliche reduzieren.

Genauer Erfassen beanspruchte beispielsweise natürlich mehr Zeit und Konzentration als die oberflächliche Impulsaufnahme. Es war verbunden mit einer Einstimmung auf die komplexen Muster und Bilder, die für jede Lebensform, für jedes Individuum ganz spezifisch waren.

Bei Erstkontakten mit fremden Völkern war das mitunter schwierig. Aber auch hier half die mit der Zeit gewonnene Erfahrung. Und über die verfügte ich.

Mit dem »Dreigestirn« würde ich mich deshalb in einer ruhigen Minute beschäftigen, wenn ich wieder voll auf dem Damm war. Vorläufig interessierten mich die anderen Impulse viel mehr.

Lebewesen in MATERIA! Davon war beim Einsatzbriefing keine Rede.

Dieser 1-Korrago, von dem die maßgeblichen Informationen über die Kosmische Fabrik stammten, schien von MATERIA nicht sonderlich viel mitbekommen zu haben. Bei der Größe dieses Kastens andererseits nicht sonderlich verwunderlich. Er war bis zu siebzig Kilometer hoch, fast sechzig breit. Durchaus beachtlich; allerdings kein Grund, in Ehrfurcht zu erstarren.

Unwillkürlich dachte ich an die annähernd 100 Kilometer großen Paddler-Plattformen in Andromeda. Ich hatte OLD MAN erlebt, dessen Halbkugel-Hauptzelle einen Basisdurchmesser von 200 Kilometern besaß. Und die Sporenschiffe, die lange als Basare der Kosmischen Hanse fungierten, erreichten sogar einen Durchmesser von 1126 Kilometern! Ganz zu schweigen von gigantomantischen Alpträumen wie etwa der Loolandre, der legendären Einheit Nummer Eins in der Endlosen Armada...

Daneben wirkte sogar MATERIA, was die reinen Größenordnungen betraf, ziemlich winzig.

Außerdem ist es nicht die erste Kosmische Fabrik, mit der wir es zu tun haben, durchfuhr es mich. Bei der manipulierten Materiequelle traf die BASIS beispielsweise seinerzeit auf jene kolossale Weltraumfabrik, in der unter anderem der Robotkörper für Samkar - vormals der wahre Igsorian von Veylt! - hergestellt worden war. Kemoauc, der letzte der Sieben Mächtigen, erreichte über sie die andere Seite der Materiequelle.

Und mit ihr verschwand damals Atlan. Der alte Arkonhauptide hatte noch heute, weil ihm die rund zwei Jahrhunderte bei den Kosmokraten nicht bewußt waren. Vermutlich war es besser so.

Wie hieß doch gleich die Galaxis, in der wir damals waren? Errantore? Nein - Erranternohre!

Das war etwas, was ich ebenfalls haßte: Zungenbrecher! Dachte denn niemand daran, wie Lebewesen mit nur einem Zahn gewisse Worte klar aussprechen sollten?

Der Große Schöpfer, schien mir, mußte bei einigen seiner Schöpfungen einen absonderlichen Humor an den Tag gelegt haben. Mir war da gar nicht zum Lachen! Wer will schon über Jahrtausende mit der stets gleichen penetranten Frage genervt werden, wie man mit einem Beißerchen, das eher einem einzelnen Fangzahn gleicht, nagerartig an Möhrchen und dergleichen Leckereien knabbert?

Vereinzelt Muskelzucken durchheilte mich. Die abschweifenden Gedanken und Überlegungen halfen mir, das verstärkte Kribbeln zu ignorieren. Wer schon mal mit einem total eingeschlafenen Arm zu tun hatte, kann nachempfinden, wie unangenehm das Ganze war. Der Rückprallschock meines Teleportationsversuches mußte einiges in meinen Nerven durcheinandergebracht haben.

Kurzfristig wurden die ferneren Inputs von zwei ganz nahen überlagert.

Blo Rakane und Monkey!

Die beiden warteten mehr oder weniger ungeduldig darauf, daß ich wieder fit wurde. Mit dem Oxtorner, Ex-Agent der TLD-Abteilung Null, war ich noch nicht »warm geworden«. Seine Mentalstabilisierung verhinderte, daß ich seine Gedanken erfassen konnte, und die Kunstaugen hinterließen stets einen befremdenden Eindruck.

Nicht umsonst hieß es, Augen seien der Spiegel der Seele: Waren sie nicht vorhanden beziehungsweise durch künstliche Gebilde ersetzt, ergab sich eine Irritation, die Unbehagen erzeugte.

Hauptproblematik bei Monkey war allerdings, daß es sich um einen absolut humorlosen Klotz handelte, fachlich zweifellos sehr qualifiziert. Aber ich mochte ihn nicht sonderlich, war dabei nicht der einzige, dem es so erging.

Als Ilt hatte ich allerdings den großen Vorteil, kein Blatt vor dem Mund nehmen zu müssen...

Ganz anders dagegen der weiße Große!

Blo Rakane war ein brillanter Wissenschaftler, hochintelligent und vor allem von humorvoller Natur. Ich erfaßte genau, daß er mich auf typisch halutisch-eingeschlechtliche Elter-Instinkt-art in seine beiden Herzen geschlossen hatte und sich um mich ganz fürchterlich sorgte.

Auch wenn er mich noch mit »Sie« ansprach! Das würde ich ihm noch abgewöhnen...

Sein zweigleisiges, meist synchronisiertes, allerdings häufig in die Einzelbereiche von Ordinär- und Planhirn aufsplitterndes Denken war für mich nichts Besonderes.

Es war lange her, als ich erstmals mit einem Wesen seiner Art zu tun gehabt hatte. Wie lange?

Die Erinnerung kam abrupt: damals auf Opposite, Mitte August 2400, als Icho Tolot die Überlebenden des Schweren Kreuzers OMARON überbrachte. Kurz darauf fanden wir den galaktozentrischen Sonnensechseck-Transmitter und betraten quasi die Straße nach Andromeda, kämpften in den folgenden Jahren gegen die Meister der Insel.

Bei unserem ersten Vorstoß mit der CREST III nach Andromeda selbst trafen wir auf den Kosmischen Ingenieur Kalak und seine 96 Kilometer große Werftinsel KA-preiswert...

*

Frösteln befiel mich. Eigene Gedanken und die eingehenden Impulse überlappten mehr und mehr. Plötzlich wußte ich, weshalb mir die Impulse derart vertraut erscheinen mußten.

Noch fehlten weitere Informationen. Wenn sich jedoch bestätigen sollte, was ich aufgrund der telepathischen Eingänge schon jetzt ahnte...

Ich konzentrierte mich, so stark ich konnte. Aus den zahlreichen Gedanken sprang ein Muster förmlich hervor. Angst, fast Panik! Jemand denkt in höchster Not, fürchtet Entdeckung, sieht sein Leben bedroht, durchzuckte es mich.

Der Eingang war so intensiv, daß ich ihm nicht ausweichen konnte. Ich wollte es auch gar nicht.

Höchster Grad der Einstimmung!

Fast kam es einer Verschmelzung der Individualsphären gleich, bedingt durch die Tatsache, daß mein Gegenüber seinerseits über aktive paranormale Fähigkeiten verfügte!

Eine Art Resonanzeffekt, der sich aufschaukelte.

Plötzlich glaubte ich, über die Gedanken hinaus Teil des anderen zu werden. Ich dachte mit ihm, fühlte mit ihm, agierte mit ihm. Er gehörte zum Volk der Erranten.

Erranten - Erranternohre...? Sicher eine unbedeutende phonetische Ähnlichkeit.

Ki thaRao war sein Name. Und er war in Gefahr...

*

Die Zeit des Niedergangs: Gewaltige Anstrengungen hatte es erfordert, die mörderischen Horden abzuwehren. Tausende Zivilisationen gingen dabei zugrunde, konnten sich nie mehr von dem intergalaktischen Gemetzel erholen.

Die Verbindungen zur benachbarten Sterneninsel waren abgerissen, bis auf wenige Exemplare waren die Kugeln der Sonneningenieure dezimiert und von einem Absturz in Primitivität bedroht - und unsere Vorfahren mußten ebenfalls eine Degenerationsphase überstehen.

Die Hüter des Lichts schwärmten in kleinen Gruppen aus, um fortan ähnlich den Rittern der Tiefe in vielen Galaxien über das Schicksal vernunftbegabter Völker zu wachen, als Beschützer der Schwachen, Wächter über die Starken und Mentoren des Guten - unabhängig von Aufträgen und Methoden der Hohen Kosmischen Mächte und ihres Ritterordens!

Aus den Weiten des Alls zurückkehrende Werftinseln und Silberkugelraumer waren es, die den technologisch und kulturell abgesunkenen Mitgliedern unseres Volkes in Hathorjan zunächst neue Impulse verleihen konnten: Weil offensichtlich sogar der Orden der Ritter der Tiefe von einem Niedergang betroffen war und von ihm keine Aufträge mehr eingingen, hatten sich viele Kosmische Ingenieure zur Rückkehr nach Hathorjan entschlossen.

Doch dann kam es zu einer Invasion von Wesen aus einem anderen Kontinuum: Die von ihnen ausgehende Bedrohung nahm so große Ausmaße an, daß die zwölf in Hathorjan verbliebenen Hüter des Lichts alle ihre physische und psychische Macht einsetzen mußten, um diese Bedrohung abzuwenden.

Sie schafften es, nur zwei von ihnen überlebten: Yuga und Marduk Lethos.

Die wenigen noch existierenden Sonneningenieure bewegten Sonnen oder rissen Planeten aus ihren Bahnen, um sich günstige Lebensbedingungen zu schaffen. Ihre vormaligen geistigen wie paraorientierten Fähigkeiten lagen weitgehend brach, vermutlich vergaßen sie sogar ihre Herkunft...

Und unsere Vorfahren waren nach dieser fürchterlichen Auseinandersetzung bis auf die Besatzungen weniger Werftinseln gleichfalls dezimiert.

Ein Teil von ihnen wurde jedoch von walzenförmigen Mutterschiffen kleiner hominider Beauftragten der Hohen Mächte zu Stätten neuer Aufgaben gebracht: Die Kenntnisse und Fähigkeiten der Kosmischen Ingenieure wurden wieder benötigt, weil eine neue Generation Kosmischer Fabriken in Dienst gestellt wurde...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

4. Ki thaRao

Diesmal hat er sich zu weit vorgewagt. Cairols Roboter jagen ihn, kommen näher, drohen ihn einzukreisen. Hastig sieht er sich um, kontrolliert die Anzeigen des Errantghoms. Das kleine Gerät, besetzt mit vielen Sensorpunkten und im Ruhemodus nur ein handlanger Henkelkreuzstab von Daumendicke, projiziert ein Trideofeld, in dem zahlreiche rote Punkte blinken.

Maschinensektor MaTha 17-01 gehört zur Prioritätskategorie 12.

Die Kategorien eins bis sieben sind völlig tabu - ihre Absicherung entspricht der Wichtigkeit für MATERIA. Sogar die Kategorien acht bis vierzehn müssen noch als für den regulären Funktionsablauf maßgeblich eingestuft werden.

Noch nie hat Ki thaRao es gewagt, Manipulationen an Aggregaten der Kategorien oberhalb von Stufe fünfzehn durchzuführen. Es wäre besser gewesen, es auch diesmal zu lassen.

Aber die Arroganz von Cairol und seiner robotischen Untergebenen...

Die Projektion des Errantghoms zeigt keinen Ausweg. Seit fünf Zeiteinheiten ist das interne Transportsystem abgekoppelt und damit unzugänglich geworden. Schotte sind überdies verriegelt, undurchdringliche Schirmfelder entstanden.

Die mechanischen Metallenen marschieren in breiter Front vor. Nicht einmal der Weg zu einem nahe gelegenen Ersatzteildepot steht ihm noch offen.

Ausgerechnet MaTha 17-01!

Neben 625 kleineren gibt es 75 größere Hyperraum-Permanentzapfer. Hinzu kommen die fünf Großanlagen im Bereich der Ecktürme; diese versorgen in erster Linie die Triebwerke und Dimensionsverzerrer, Defensiv- und Offensivanlagen, die Hyperinduktion des Carits sowie - über Nebenverbundsysteme - die Vakupressor-Dome, die dem Einfangen des Ultimatens dienen.

MaTha 17-01 gehört zur Peripherie der als Notfallreserve arbeitenden mittelgroßen Zapfer für die fünfzehn einander redundanten Hypertakt-Triebwerke.

»War doch klar, daß die Metallenen bei größeren Leistungsschwankungen mit Alarm vierter Stufe reagieren!« murmelt Ki thaRao und verwünscht seinen Übermut. Haß und Verzweiflung haben ihn allerdings vorangetrieben.

Irgendwann müssen Cairol und Torr Samaho erkennen, daß nur sie, die Erranten, einen wirklich reibungslosen Betrieb garantieren können. Nur sie, die Kosmischen Ingenieure, kennen die wichtigen Maschinen und Geräte bis ins kleinste.

Vor allem sind allein sie dank ihrer besonderen Parakräfte dazu in der Lage, sogar unzugängliche Teile der modular aufgebauten Struktur zu erreichen, selbst wenn es sich um Aggregate handelt, die mikrominiaturisiert oder aus materieprojektivem Material gestaltet sind.

Erranten besitzen die Gabe des Strukturlaufens, können den molekularen Aufbau ihres Organismus beliebig auflösen, mit anderen Stoffen verbinden oder diese ebenso unbeschadet wie problemlos passieren.

Ki thaRao sieht sich erneut hastig um. In der langgestreckten Halle reihen sich Wandlerblöcke von gebuckelter Form. Ihre Beschickung geschieht über Isolations-Feldröhren, deren Durchmesser bis zu Mannsdicke reicht. Zwar sind viele Einrichtungen und Anlagen MATERIAS als Direktverwerter ausgelegt, die ohne weitere Umwandlung die von den Permanentzapfern abfließende multifrequente Hyperenergie benutzen können. Doch viele andere Geräte arbeiten mit beachtlichen konventionellen Anteilen und müssen deshalb konventionell versorgt werden.

Dieses geschieht über die Wandlerblöcke. Zu normaluniversellen Quantenpaaren degenerierende Hyperbarie, beim Zerstrahlen in Gammastrahlung verwandelt, wird durch Hyperquarzelemente einem modifizierten Hyper-Photoeffekt unterworfen, der nutzbaren Normalstrom liefert - also eine unmittelbare Umsetzung von Quintronen in Elektronen gewährleistet.

Die Wandlerkammern unterliegen einer Vakuumreinheit von mehr als 99,999 Einheiten von 100; schon geringste Verschmutzung beeinträchtigt den Wirkungsgrad der hyperäquivalenten Photoelemente. Ki thaRao hat »nur« deshalb etliche der Kammern durchquert - Mikroabrieb der Kleidung schlägt sich in der Folge an den Kammerwandungen nieder.

Hätte er seine Aktion bei ein paar Wandlerkammern belassen, wäre die Ausfallreaktion unter der Rubrik »Standardverschleiß« verbucht worden. Der Errante aber sabotierte in kürzester Zeit fast siebzig Prozent von MaTha 17-01, und das mußte Alarm auslösen!

Er flucht unbeherrscht.

Trotz mehrfacher Wiederholung läßt sich mit dem Errantghom keine Silbersphäre herbeirufen.

Die Metallenen haben die in MaTha 17-01 endenden Netzwerkausläufer des komplexen Personen- und Frachtsystems tatsächlich komplett abgekoppelt.

Normalerweise lassen sich an jeder beliebigen Stelle MATERIAS die sich zu silbrigen Blasen aufblähenden Globen erzeugen, deren dimensionale Entrückung es gestattet, sich mit ihnen entlang den hyperenergetischen Netzbahnen kreuz und quer durch das Innere der Kosmischen Fabrik zu bewegen.

Unbewußt wischt der Errante über seinen strahlendweißen Anzug. Wie stets ist er peinlich sauber, der Helm zur Kugelform aufgebläht. Der Großteil MATERIAS birgt keine Atmosphäre; warum auch, wenn das Gros der Besatzung aus Metallenen besteht?

Nur wenige Enklaven, insbesondere natürlich jene, die die Kosmischen Ingenieure als ihr ureigenes »Reich« separiert haben, sind mit atembarer Luft geflutet und stehen unter Normaldruck.

Ki thaRao hört den eigenen zischenden Atem. Seit einigen Zeiteinheiten transpiert er heftig.

Klamme Feuchtigkeit macht sich breit, obwohl die Mikrowandler des flachen Schulter- Rückengeräts reagieren und zu verstärkter Aufbereitung umschalten.

Der Errante haßt es, wenn sein Bart ohne Grund naß wird. Ein ausgiebiges Reinigungsritual ist dann nötig. Für Augenblicke schwankt der ebenso breite wie große Mann, weiß nicht, was ihn mehr entsetzt: die Vorstellung, entdeckt und vor Cairol gezerrt zu werden, oder die Aussicht, die feuerroten, zum Schalkragen angeordneten Bartenden nicht der notwendigen Pflege unterziehen zu können.

Weiterer Schweiß perlt über die tiefschwarze Haut; Ki thaRao bewegt unbehaglich die Glieder und winkelt die Arme in absonderlich anmutendem Winkel ab. Statt Knochen besitzen die Erranten nur einen von starken Sehnenbündeln und hochelastischen Knorpelverbindungen aufrecht gehaltenen Körper.

Die Gedanken des Mannes fiebern nach einem Ausweg. Wenn er jetzt eine Strukturwandlung seiner Körpermaterie herbeiführt, wird die Streuemission ohne Zweifel angemessen und eindeutig identifiziert. Zu nah sind die Metallenen schon, ihre Abriegelung ist perfekt. Sie kennen die terrantischen Fähigkeiten genau.

Ki thaRao stöhnt unterdrückt. Er weicht in eine Nische zurück, kauert sich zusammen.

Hoffnungslosigkeit droht über ihm zusammenzuschlagen wie ein zentralgalaktischer Hypersturm.

Wenige Zeiteinheiten noch, dann müssen die ersten Metallenen in die Halle eindringen und ihn entdecken.

Ausgerechnet ihn, den Letztgeborenen, jüngster Sproß und ganzer Stolz der Erranten, deren Zahl auf nunmehr ganze 203 Exemplare abgesunken ist.

Verfluchtes Carit! Verfluchter Cairol! fährt es durch den Kosmischen Ingenieur. Wir sterben aus!

Seit Generationen werden immer weniger Kinder geboren! Vieles kommt zusammen. Maßgeblich ist nicht zuletzt, daß diese seelenlosen Metallenen nicht unsere Überlegenheit erkennen. Sie haben ja keine Ahnung! Spezialroboter haben nach und nach die errantischen Aufgaben übertragen bekommen. An sich mag das ja angehen, wäre den Kosmischen Ingenieuren das Verlassen MATERIAS gestattet worden. Aber davon war nie die Rede gewesen!

Wer einmal im Dienst der Hohen Mächte des Kosmos stand, verläßt diesen nicht so ohne weiteres.

Ki thaRaos Versuche, durch gezielte Sabotageakte genau jene Aussetzer und Schäden zu erzeugen, die die Metallenen nicht zu reparieren vermögen, sind in der Vergangenheit ohne Erfolg geblieben.

Man ignorierte die Erranten. Und je länger das dauerte, desto gewagter entwickelten sich die Aktionen des Erranten. Er hat keinen anderen Ausweg gesehen, handelt stets auf eigene Faust - nicht zuletzt, um die wenigen noch lebenden Mitglieder seines Volkes nicht zu gefährden.

Die Gefahr, daß ihm Cairol auf die Spur kommt, hat Ki thaRao bis heute als kalkulierbar gewertet. Er hat sich fürchterlich geirrt! Der Gedanke an den Kommandanten der Metallenen, selbst auf sonderbare Weise ein solcher und zugleich wieder nicht, ist eine Mischung aus Haß, Wut und Frustration.

Der Errante weiß, daß Cairol über einen Emotio-Simulator verfügt, eine optionale Seele gewissermaßen, und demzufolge nicht ausschließlich auf der Basis reiner Logik handelt und denkt.

Seine maßgebliche Emotion den Erranten gegenüber ist ohne Zweifel Ablehnung. Cairol, der sich selbst als »der Zweite« bezeichnet, scheint wenig von organischen Lebensformen zu halten. Ihm ist zuzutrauen, daß er nur auf einen passenden Anlaß wartet, um die Kosmischen Ingenieure insgesamt zu liquidieren, hart, brutal, gnadenlos.

Ki thaRao stöhnt abermals, ein abgrundtiefer Laut seelischer Qual. Mit seinem Ungestüm hat er nicht nur sein eigenes Leben gefährdet, sondern unter Umständen das aller seiner Artgenossen.

Wenn ihn die Metallenen erwischen und als Saboteur entlarven...

Er starrt auf das Errantghom. Neben vielen anderen Funktionen kann das Errantische Werkzeug zur Desintegration von Materie eingesetzt werden. Der Fokus des Auflösungsstrahls ist frei programmierbar und genau wie das Gerät an sich in seiner Funktion per Sensorpunktberührung, Sprachbefehl sowie durch gedankliche Anweisung einzustellen.

Ki thaRao überlegt sich seine finale Entscheidung nochmals. Ihm bleibt keine andere Wahl.

Um nicht in die Tentakel und Handlungsarme der Metallenen zu fallen, muß er sein Leben sofort beenden und dafür sorgen, daß sein Körper rückstandslos aufgelöst wird; das Errantghom soll sich anschließend selbst vernichten!

Keine Beweise! Ich darf den Metallenen keine Beweise liefern! Der Mann konzentriert sich, der silbrige Henkelkreuzstab übermittelt die Bestätigung. Jetzt nur noch ablegen - alles andere geschieht dann sehr...

Er zuckt zusammen, weil dicht vor ihm aus einem Flirren heraus eine kleine Gestalt im Schutzanzug stoffliche Stabilität gewinnt. Der Vorgang an sich ist für Ki thaRao nicht ungewöhnlich; Vergleichbares sieht jeder errantische Strukturläufer jeden Tag.

Die von Ki thaRaos paranormal aktivem Bewußtseinssektor erfaßten Emissionen irritieren allerdings, verdeutlichen sie doch, daß es sich weniger um ein Strukturlaufen als vielmehr um eine Ortsversetzung handeln muß, einem Fiktivtransmitter vergleichbar.

Ein Teleporter! Die Kosmischen Ingenieure haben von solchen Parabegabten gehört; sie sind sehr selten im Kosmos zu finden. Kein Errante beherrscht solche Kräfte; nur jener Teil ihres Volkes, das zu Sonneningenieuren wurde, erlangte diese Fähigkeit. Die äußere Form der materialisierten Gestalt beweist mehr als deutlich, daß es sich um einen Fremden handelt!

Im Gegensatz zu den Erranten ist er sehr zierlich, die Körperbreite im Vergleich zur -größe fast nicht der Rede wert. Der hellbraune Pelz und die Kopfform scheinen im ersten Augenblick eher für einen primitiv-tierischen Organismus zu sprechen, doch dem widerspricht die Kleidung.

Eine unsichtbare Kraftwirkung entreißt dem Kosmischen Ingenieur unvermittelt das Errantghom und läßt es in der Luft schweben. Dann durchdringen parasensible Impulse ähnlich kraftvoll mit klar verständlichem Bedeutungsinhalt Ki thaRaos Gedankenwust, und der kleine Fremde ist unzweifelhaft der Verursacher!

Tu's nicht, Ki! Heute ist der falsche Tag zum Sterben; wir zeigen es den Blechköpfen! Nicht erschrecken, mein Freund, wir machen jetzt einen kleinen Sprung! Du denkst, das nahe gelegene Depot ist sicher? Gut. Zum Glück schalten die Robots für sich selbst Strukturlücken in die Riegelfelder, sonst hätte ich dir nicht zu Hilfe kommen können. Übrigens: Ich bin Gucky - und mach endlich den Mund zu, sonst gibt's Durchzug!

Der Fremde angelt das Errantische Werkzeug aus der Luft, greift nach Ki thaRaos Hand - und als sich auf den Netzhäuten des Kosmischen Ingenieurs das nächste Wahrnehmungsbild stabilisiert, befindet er sich an einem ganz anderen Ort.

*

Es handelt sich um ein Lager mit raumhohen Regalen, in denen sich zahllose Gerätegruppen, Aggregatersatzteile und kompliziert aussehende Bausteine stapeln - manche kaum fingergroß, andere von den Ausmaßen eines Vier-Personen-Gleiters. Wände, Decke und Boden bestehen aus blau-mattem, unverkleidet-schmucklosem Metall.

Perplex registriert Ki thaRao, daß ihm Gucky das Errantghom in die Hand drückt, eine abwinkende Geste macht und erneut auf telepathischer und mündlicher Übermittlungsbasis kommuniziert:

Es ist kaum zu fassen, Mann! Wenn das mein alter Freund Kalak erleben könnte! Ihr gleicht euch wie ein Ei dem anderen. He, Ki, bring Ordnung in deinen kahlen Schädel! Nicht alles auf einmal und zugleich wirr durcheinanderpurzeln lassen... Ah, das ist deine Funkfrequenz, warum nicht gleich so? Akustisch geht's vielleicht leichter! Du scheinst ja doch nur die Hälfte mitzubekommen.

Im nächsten Augenblick erklingt eine fast schrille Stimme und wiederholt die letzten paraverbalen Sätze noch einmal in der Sprache der Mächtigen. Das ist genau jene Sprache, in der sich auch die Erranten verständigen. Ki thaRao schüttelt sich. Teleporter, Telekinet und Telepath...! Kein Zweifel, der Fremde beherrscht mindestens drei paranormale Spektralbandabschnitte perfekt!

»Ich bin Gucky!« Der Tonfall ist hochfrequent; ein einzelner Zahn bestimmt maßgeblich den Mund, blitzt im Licht der Deckenleuchtfelder auf. »Und laß jede Abfälligkeit über meinen Zahn sein - ich lästere ja auch nicht über deinen Bart und seine feierliche Pflege, mein Freund!«

Trotz erneutem Schütteln kann der Errante seine Verblüffung nicht abwerfen. Sogar mit den Pflegeritualen scheint Gucky vertraut zu sein. Eben noch bereit zu sterben ...

Ki thaRao

Treffen

»Ich brauche etwas Zeit«, murmelt Ki thaRao kraftlos. »Muß zu mir selbst finden, um... Danke! Du hast mir... Bei den Materiequellen! Wo kommst du her? Hhm, offensichtlich von außerhalb, kann nicht anders sein! Das ist doch...«

Gucky gibt eine Abfolge heller Töne von sich.

»Ich registriere mit Genugtuung, daß du dein logisches Denkvermögen nicht ganz verloren hast.

Richtig! Ich komme von draußen. Ich und zwei Begleiter. Und die hellen Töne nennen wir kichern. Schon mal von Lachen gehört? Humor? Ah, das ist gut...«

Der Fremde macht eine vage Handbewegung.

»Letztgeborener nennst du dich? Hhm, wir müssen wohl noch viele Informationen austauschen.

Ich platze fast vor Neugier! Wie, zum Teufel, kommt ein Paddler wie du in diese Kosmische Fabrik?«

»Paddler?«

»So nannten die Völker in Andromeda die Kosmischen Ingenieure, weil sie mit ihren Werftstationen langsam von Stern zu Stern... ähm...paddelten.«

Erneutes Kichern.

»Ach so, Andromeda kennst du ja nicht. Eine früher dort lebende Zivilisation, die Hathor, nannte diese Galaxis Hathorjan... Was? Du kennst die Hathor? Du... Hey, nicht an alles auf einmal denken, Freund Ki! Mein Kopf dröhnt ohnehin noch genügend.«

Gucky beendet abrupt seinen Redefluß; der Blick aus großen braunen Augen zeigt kaum weniger Verwirrung als die Gedanken des Erranten. Sie starren einander eine Weile an, bis Gucky tief ein- und ausatmet und die rechte Hand ausstreckt.

»Ich denke, wir springen zu meinen Begleitern, dann brauchen wir das Vorstellungsverfahren und den Informationsaustausch nicht doppelt durchzuziehen. Bist du einverstanden? Wir könnten deine Hilfe sehr gut gebrauchen. Von wegen Ortskenntnis und so. Im Gegenzug verraten wir dir, wie und wann wir mit den Paddlern zusammentrafen und was wir gemeinsam erlebten. Ist das ein Angebot?«

Das Stirnfeld Guckys runzelt sich.

»Woran denkst du? An die Lange Überlieferung? Ich glaube, wir können ihr einige Kapitel hinzufügen! Und es wäre schön, wenn du uns von euch berichten würdest...«

Ki thaRao ergreift die kleine Hand und verzieht die wulstigen Lippen zu einem sehr breiten Grinsen. »Redest du immer so viel und schnell? Worauf wartest du eigentlich?«

»Da soll mich doch... Dieser Grobschmied hat ja tatsächlich Humor! Wird einem gewissen Monkey Probleme bereiten. Gut. Also ab durch den Hyperraum, mein Lieber!«

*

MATERIA: Wartung, Instandsetzung und Reparatur, aber auch Konstruktion und Bau spezifischer Aggregate nach exakten Vorgabe-Parametern waren die Aufgaben der Erranten; sie erfüllten sie stets zur vollsten Zufriedenheit.

Viel Zeit verging.

Nur unsere Lange Überlieferung gab noch Auskunft über unsere Herkunft, denn die Kontakte zu den anderen Mitgliedern unseres Volkes bestanden nicht länger: Mit MATERIA durchreisten wir das All, besuchten Tausende Galaxien. In unregelmäßigen Abständen brachen Roboteinheiten auf, unter anderem, um für billigen Rohstoffnachschub zu sorgen, obwohl es Masse-Energie-Pendler gab.

Manchmal kamen Walzenschiffe der kleinen Hominiden mit ihren Androiden. Container wurden angeliefert, Anweisungen für neue Geräte erteilt, Fertiggestelltes abtransportiert. In MATERIAS Vakupressor-Domen gewonnener Ultimater Stoff, gelagert in Transdimensionalen Zustandswandlern, verließ die Kosmische Fabrik. Irgendwann übernahm ein neuer Befehlshaber, den wir nie zu Gesicht bekamen, an Bord das Kommando: Torr Samaho.

Später hatten wir es vor allem mit dem Roboter Cairol dem Zweiten zu tun - einem erschreckenden Geschöpf, das sich aus uns unerfindlichen Gründen allem organischen Leben offenbar als weit überlegen betrachtete. Sofern nicht gar von Haß gesprochen werden mußte.

Vermehrt wurden die errantischen Dienste durch die in unseren Augen primitiven Maschinen ersetzt; angeblich waren ihre Arbeiten präziser, effizienter und besser. Daß ihnen keine einzige Neukonstruktion oder Aggregatverbesserung gelang, schien unsere Herren nicht zu interessieren.

Uns wunderte es nicht: Wer erwartet schon von behinderten Metallblöcken Kreativität? Ihnen fehlt schlicht und einfach das gewisse Etwas, jene technische Intuition, wie sie nur Leuten wie uns Kosmischen Ingenieuren zu eigen ist.

Aber wir wurden ignoriert! Wir zogen uns in Zonen MATERIAS zurück, die schon lange keine Aufgaben mehr erfüllten: Werkstattbereiche, Lager und Depots, die für frühere Aufträge eingerichtet, dann allerdings zunehmend aufgegeben worden waren. In der uns eigenen Perfektion schufen wir uns eine isolierte Lebenssphäre und haderten mit dem Schicksal.

Und schließlich kam es zu einem fürchterlichen Effekt, dessen Ursachen vielfältig sein dürften: Das Gefühl, überflüssig zu sein, Langeweile, Frustration und fehlende Motivation mischten sich mit biologischen Nebenwirkungen, die vielleicht mit Sekundäremissionen der Carithülle MATERIAS zusammenhängen - Tatsache war jedoch, daß immer weniger Kinder geboren wurden.

Wir, die Kosmischen Ingenieure, sterben langsam, aber unaufhaltsam aus! Ich, Ki thaRao, bin der Letztgeborene - seither gab es kein einziges Mal mehr Nachwuchs!

Ich allein bin es, der jetzt noch die Lange Überlieferung fortführt ...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

5.

19. Januar 1291 NGZ; 07:43 Uhr

Bericht Gucky

Ich konnte es kaum fassen!

Seit vielen Stunden tauschten wir Informationen aus. Jetzt bestätigten sich die zahlreichen Absprachen vor dem Einsatz. Perry Rhodan höchstpersönlich hatte Wert darauf gelegt, uns spezielle Translatoren mitzugeben, die auf die Sprache der Mächtigen eingestellt waren.

»Falls ihr auf MATERIA irgendeine Art von Kommunikation braucht, ist die Chance groß, daß diese auf der Basis dieser Sprache abläuft«, hatte er gesagt - und er hatte recht gehabt.

Ohne unsere Translatoren wären der Oxtorner und der Haluter auf meine Übersetzungskünste angewiesen gewesen. Ich verstand die Sprache der Mächtigen zwar; um mich aber gut verständigen zu können, benötigte ich telepathische Hilfe. Für meine Begleiter hätte das eine starke Behinderung bedeutet.

Ki thaRao hatte mittlerweile sogar die wichtigsten Kapitel des Errantischen Almanachs auf unsere Anzugposatroniken überspielt, nachdem er deren Basisprogrammierung mit seinem an ein altägyptisches anch-Symbol erinnernden Errantghom entschlüsselt hatte.

Kein Problem, nannte er das - er kenne immerhin diese rückständigen Systeme von der SOL, man habe deren Umrüstung aus dem Geheimen heraus mitverfolgt...

Wir konnten mit dieser Bewertung leben, schließlich waren inzwischen ja Syntroniken Standard, nicht mehr die in unseren Anzügen verwendeten Mikropositroniken.

Sobald wir dazu Gelegenheit hatten, wollte ich Ki ausgiebig nach der SOL und ihrem Umbau befragen. Die Techniker und Ingenieure an Bord der Hantel würden sicher jubeln, wenn wir von unserem Einsatz exakte »Blaupausen« mitbrachten.

Ungezählte Erinnerungen hatte dieses Raumschiff in mir geweckt. Daß Perry gelegentlich von THOREGON SECHS sprach, wollte mir absolut nicht gefallen. Die SOL ist die SOL. Basta!

Während Blo es zur Zeit übernahm, dem Kosmischen Ingenieur eingehend die Situation auseinanderzusetzen, welche für unser Eindringen in MATERIA maßgebliche Triebfeder gewesen war - nicht zuletzt was die Aktivitäten Shabazzas betraf! -, war ich bemüht, dem Dröhnen unter meiner Schädeldecke Herr zu werden. Längst war der Grund nicht mehr die Nachwirkung des Fehlsprungs, sondern das, was Ki uns anvertraute. Es war unglaublich, welche Zusammenhänge sich hier auftraten!

Sogar Monkey hatte angesichts der leutseligen, vertrauensvollen, offenen Art des Erranten sein übersteigertes Mißtrauen Ki gegenüber abgelegt und schwieg inzwischen noch beharrlicher als sonst. Aber nicht nur ihm drohte es die Sprache zu verschlagen.

Schon die Verbindungskette von Porleytern über die ersten Generationen der Kosmischen Ingenieure hin zu dem Nebenzweig, der ins Kollektivbewußtsein der Querionen mündete, war als kleine Sensation zu bezeichnen.

Die seinerzeit von Kalak, dem Kommandanten der Werftplattform KA-preiswert, stammenden Daten hatten kaum mehr als rund zehntausend Jahre in die Vergangenheit gereicht.

Doch was war das im Vergleich zu den nun gehörten tatsächlichen Anfängen, die immerhin 2,2 Millionen Jahre zurückreichten? In meinem Kopf wirbelten die Erinnerungen durcheinander.

Kalak und seine Werftplattform... die Sonneningenieure... Die Vergangenheit, der Krieg gegen die Meister der Insel, wurde auch hier für mich lebendig.

*

Irgendwann herrschte Stille, jeder hing seinen Gedanken nach. So erstaunlich die Aspekte der Vergangenheit waren, es wurde Zeit, daß wir uns der Gegenwart zuwandten.

Niemand wußte zu sagen, welche Konsequenzen es hatte, wenn MATERIA die unterhalb des Ereignishorizonts verborgene Superintelligenz wirklich erwischte. Bloß Bericht hinsichtlich der merkwürdigen »grauen Zone« ging mir nicht mehr aus dem Kopf.

Ich teilte seine und Monkeys Vermutung, daß sich dort oder besser in ihr die gejagte Superintelligenz versteckte. Es konnte eigentlich nur ES sein, aber wir wußten es nicht. Einerseits wollte mir nämlich dieses passive Zurückziehen nicht so richtig ins bisher bekannte Verhaltensschema passen.

Und zum anderen hat Ernst Ellert als ES-Bote Ende Dezember 1220 NGZ verkündet, dachte ich, daß die gesamte Menschheit von nun an frei sei und keine Aufträge mehr für ES oder die Kosmokraten erfüllen müßte. Und er sagte, daß sich die Superintelligenz auf unbestimmte Zeit von uns zurückziehen werde. Was immer das genau bedeuten soll...

Wenn nicht ES - wer dann? Fest stand nur, daß MATERIA eine Superintelligenz jagte! Ich fürchtete, daß ein Erfolg der Kosmischen Fabrik mit großer Wahrscheinlichkeit langfristig nicht nur auf die Vernichtung der Menschheit, sondern auch der anderen Thoregon-Völker hinauslief.

Die von den Kosmokraten und ihren Beauftragten eingesetzten Methoden waren noch nie sonderlich zimperlicher Natur! Ich schauderte. Nicht umsonst kündigten seinerzeit ja Perry und Atlan ihren Dienst als Ritter der Tiefe auf - und wurden postwendend mit dem Bann der Kosmokraten bedacht, der sie aus der Milchstraße vertrieb.

Und wenn ich Kis Gedanken und Überlegungen hinsichtlich Cairols berücksichtigte, wurde mir dieser Blechmann noch unsympathischer.

Ich rappelte mich auf und wandte mich an Ki: »Mir ist klar, mein Freund, daß es einige Zeit dauern wird, bis wir alles richtig eingeordnet und verdaut haben werden. Doch die Zeit drängt:

MATERIA jagt die Superintelligenz, und wir sollten uns Gedanken machen, wie wir einen Erfolg unterbinden - oder es zumindest versuchen...«

Ich machte eine Pause, wechselte einen Blick mit Blo und Monkey.

»Ich denke, daß ich ebenso im Namen meiner Begleiter wie meines Freundes Perry Rhodan, des Sechsten Boten von Thoregon, spreche, wenn ich dir und deinen Leuten folgendes Angebot unterbreite: Wir helfen euch bei der Flucht aus MATERIA und ihr uns im Gegenzug hier in der Kosmischen Fabrik. In der SOL könntet ihr eine neue Heimat erhalten; eure Fähigkeiten würden uns sehr bei Ausbau und Optimierung des Schiffes helfen. Was sagst du, Ki?«

»Mich brauchst du nicht zu überzeugen, Gucky.«

Ki thaRao runzelte die Stirn.

»Etwas anderes ist es mit meinem Volk. Ich kann nur versprechen, meinen Einfluß geltend zu machen. Wir sollten aufbrechen - je schneller wir in unserer Lebenssphäre sind, desto besser. Der Weg dorthin birgt ohnehin einige Schwierigkeiten. In ReBeo 2973-12 existiert übrigens im Kern eines der zahlreichen Redundanz-Beobachtungszentren: Dort haben nicht nur die Metallenen keinen Zugriff, sondern wir können mitverfolgen, was außerhalb MATERIAS vor sich geht!«

»Also!« rief ich ungeduldig. »Worauf warten wir denn noch?«

*

Die Bereiche der versenkbaren Antennen gehörten nach Ki thaRaos Aussage zur Prioritätskategorie fünf, demnach eigentlich zu den Teilen MATERIAS, welche die Erranten meist mieden.

»Zugänglich an sich sind uns bestimmt an die achtzig Prozent der Fabrik«, versicherte der Kosmische Ingenieur. »Aber schon aus Vorsicht sollte man nicht überall dorthin gehen, wohin einen das Strukturlaufen bringen kann. Ihr habt euch einen brisanten Sektor ausgesucht, Freunde.«

Er hantierte mit den Armbewegungen eines Gummimanns mit seinem Errantghom herum und erzeugte mehrfach überlagerte und einander schneidende Hologloben, in denen dann dreidimensionale Aufrißprojektionen entstanden.

»Dennoch Gratulation: Die Antennenschächte am Plattformrand sind einer der ganz wenigen Schwachpunkte im Gesamtsystem von MATERIA. Läßt sich leider aus konstruktionstechnischen Gründen kaum anders gestalten - deshalb ist nahezu nirgendwo sonst ein unbemerktes Eindringen möglich...«

Monkey und Blo tauschten - soweit das bei den anthrazitfarbenen Augenimplantaten des Oxtorner gesagt werden konnte - einen bedeutungsvollen Blick.

Eine anerkennende, um nicht zu sagen respektvolle Subströmung ging vom Ex-TLD-Agenten aus, ehe er knurrte: »Aber?«

Ki machte eine vage Handbewegung in Richtung der Darstellungen.

»Das ist die Rückseite des Mondes: perfekte Überwachung und direkter Anschluß an den Hauptbefehlssektor! Hier haben nur Metallene mit besonderem Identifikationskode Zugangsberechtigung. Wenn ihr das Innenschott dieser Schleuse geöffnet und ins Korridorsystem dahinter vorgedrungen wärt, hätten euch die Metallenen längst gestellt! Sogar ich muß einige Winkelzüge anwenden, ehe ich uns eine Transportkugel rufe, mit der wir dann zu einem Knotenpunkt des eigentlichen internen Verkehrssystems gelangen können. Auf unserem Weg sind dann überdies noch mehrmalige Wechsel notwendig.«

Von Blo wie Monkey kam gleichermaßen ein undefinierbares Geräusch, und mir wurde nachträglich heiß und kalt. Was unser neuer Freund mit ziemlich gleichmütiger Stimme zu verkünden wußte, machte um so deutlicher, auf welch gefährlich heißem Boden wir uns bewegten.

Hätten sich Blo und Monkey entschlossen, trotz meiner Lähmung weiter vorzudringen... Ich wollte gar nicht daran denken!

»Und?« zischte ich. »Wir könnten ja auch teleportieren, um schnell von hier fortzukommen.«

»Nicht so ungeduldig, Gucky!« Blos Stimme grollte laut durch meinen Helm. Haluter und gedämpfte Lautstärke: ein fast unvereinbarer Gegensatz! »Mir erscheint es angebracht, daß wir uns zunächst grundsätzliche Ortskenntnis aneignen. Wenn ich Ki thaRaos Projektionen betrachte, will er uns genau diese vermitteln.«

»Richtig. Was das Teleportieren betrifft, Gucky: Paraorientierte Emissionen sind in MATERIA nichts Ungewöhnliches. Unser Strukturlaufen basiert darauf, und es gibt viele paramechanische Umsetzungen im ultrahohen Spektralbereich des hyperenergetischen Spektrums...«

Ich seufzte und beendete den Satz: »Aber Ent- und Rematerialisationen von Körpern sind mit charakteristischen Streustrahlungen verbunden. Bekannt! Normalerweise gehen sie vielleicht im allgemeinen Rauschen unter, kaum jedoch in einem gesondert überwachten Bereich, nicht wahr?«

»Erneut richtig. Hier in der Schleuse, also im direkten Umfeld des eigentlichen Multi-Emitters, verhindert das mit ihm verbundene Interferenzmuster ein Anmessen. Meine Rettung durch dich dürfte deshalb nicht aufgefallen sein. Wie gesagt: konstruktionstechnische Gründe. Die direkten Peripherieaggregate der Emitter - feldenergetische Hebebühne, mechanische Schotte und dergleichen - wurden nicht umsonst recht konventionell ausgelegt. Reduzierung von Störgrößen, Gefahr von Aussetzern infolge von Überlagerungen. Dinge dieser Art.«

Der Errante klopfte gegen die Schleusenwand.

»Die Schachtwandungen sind entsprechend stark ausgelegt und mit diversen Isolationsschichten versehen. Die Anlagen außerhalb des Schachtes allerdings, hierbei natürlich vor allem die komplexen Steuer- und Regelungseinrichtungen, sind sehr empfindlich gegenüber Fremdeinflüssen und werden perfekt überwacht.«

»Äußerst praktisch!« sagte Monkey mit fast zynischem Unterton und winkte. »Blo Rakane, wären Sie bitte so freundlich, mir den Zugang zu Ihrem Tornister zu ermöglichen? Danke.«

Blitzschnell öffnete der Oxtorner ein Staufach an Blos Tornister, zog einen schenkeldicken und armlangen Körper mit halbkugelig abgerundeten Enden hervor und legte ihn auf den Schleusenboden. Wenige Handgriffe genügten, um die Schalter unter einer transparenten Schutzklappe umzulegen. Grünes Blinken war nun zu sehen.

Ich brauchte nicht einmal die Beschriftungen und Warnhinweise des Walzenkörpers zu lesen, um augenblicklich zu wissen, mit was der Oxtorner sich beschäftigte.

»Man beliebt, den rabiaten Weg beschreiten zu wollen?« erkundigte ich mich betont umständlich. Das Gesicht Monkeys blieb ausdruckslos. »Etwas dagegen?«

»Grundsätzlich nicht. Ich bezweifle nur die Wirksamkeit. Du hast doch gehört, was Ki zur Auslegung des Antennenschachtes gesagt hat, oder? Da wird vermutlich nicht mal ein thermonuklearer Sprengsatz sonderlich

erfolgreich sein. Ganz zu schweigen von der Problematik der Zündung. Du hast auf Hyperfunkimpuls eingestellt? Meinst du, der Befehl wird überhaupt empfangen und registriert?»

»Ich teile Guckys Zweifel«, sagte Blo, während Ki irritiert von einem zum anderen blickte. Die Faust des weißen Haluters donnerte gegen die Schleusenwand. »Strukturverdichtetes Verbundmaterial, vermutlich auf Metall-Fullerenpolymer-Basis. Unserem Ynkelonium-Terkonit oder gar SAC vergleichbar. Temperaturbeständigkeit mindestens 100.000 Grad; überdies extrem formstabil und mechanisch hochgradig belastbar. Hinzu kommen Isolation und Stärkeauslegung. Die Bombe verpufft, ohne weitreichendere Wirkung entfalten zu können!«

Monkeys Zeigefinger wies auf Ki. »Was sagt unser Experte dazu?«

Der Kosmische Ingenieur wiegte den Kopf.

»Ich kenne die Spezifikationen eurer Waffe nicht...«

»Dein Errantghom hat das Translatorbasiswissen gespeichert«, sagte Monkey leidenschaftslos.

»Ruf unter Rubrik Maßeinheiten den Begriff TNT ab! Es ist das Kürzel für Trinitrotoluol.

Bezogen auf diesen chemischen Sprengstoff, besitzt die Ladung eine Stärke von fünfzig Kilotonnen Vergleichs-TNT. Weitgehend saubere Katalysefusion.«

Ki konzentrierte sich und kommunizierte gedanklich mit dem handlichen Multifunktionsgerät, das bei den Erranten und ihrer Kultur eine besondere Rolle spielte - nicht nur wegen seiner technischen Möglichkeiten. Ich grinste: Es ist quasi das Schweizer Taschenmesser der Kosmischen Ingenieure!

»Hhm, verstehe. Geringes Zerstörungspotential; MATERIA wird bei einer Zündung nicht nennenswert betroffen sein. Maximaler Wirkungsradius vielleicht... hm, dreihundert Teile eurer metrischen Maßeinheit. Blo Rakanes Einschätzung hinsichtlich des verwendeten Baumaterials muß ich bestätigen!«

Für einen Augenblick ließ der Oxtorner die Schultern hängen, reckte sich dann entschlossen und sagte knurrig:

»Unsere Mission umfaßt zwei Schwerpunkte: Wir sollten Informationen erlangen und - sofern möglich - etwas gegen MATERIA unternehmen, um damit der gejagten Superintelligenz zu helfen. Prioritäten können vom Einsatzkommando gestellt werden. Ich denke, daß wir es zumindest versuchen müssen! Vielleicht können uns die Erranten, sofern sie sich zur Flucht entschließen, mit besseren Mitteln ausstatten. Wenn nicht...«

Monkey zuckte mit den Achseln.

*

Frösteln durchzog mich. Die emotionalen Ausströmungen dieses Burschen glichen einem arktischen Gletscher. Sein abschließendes »Wenn nicht...« lief in seiner Hauptbedeutung darauf hinaus, daß er bedenkenlos die Erranten zu opfern bereit war, sollten sie entgegen allen Erwartungen nicht mit uns kommen wollen.

Abteilung Null! Die Grundsätze der inzwischen aufgelösten Mordabteilung des Terranischen Liga-Dienstes, nach denen der zum Oberstleutnant ernannte Oxtorner weiterhin dachte und handelte, machten sich wieder einmal bemerkbar.

Unangenehmes Schweigen.

Ich fühlte, daß sich mein Pelz sträubte, und dachte bedrückt:

Irgendwie, verflucht noch mal, hat er sogar recht! Als Mitglied des Mutantenkorps habe ich doch selbst Tausende Male an Aktionen von SolAb und USO teilgenommen.

Als letzter bekannter Ilt des Universums hatte ich es nicht leicht. Zwar lebte ich schon sehr lange bei und mit den Menschen der Erde, ich kannte dank meiner Parakräfte ihre Mentalität und ihre Gedanken, handelte meist im Rahmen menschlicher Konventionen.

Aber diese waren nicht die eines Ilt! Was gerne und viel zu häufig vergessen wurde, war, daß ich eben kein passives Knuddeltierchen war und erst recht kein Mensch.

Bei allem Hang zu Humor und flapsiger Lebensart, zu grundsätzlicher Friedfertigkeit, ausgeprägter Toleranz, Güte und maßvollem Verständnis sowie dem Wunsch, mit anderen gut auszukommen: Wer mir auf den Schwanz trat, bekam eine vor die Backen! Und zwar gewaltig!

Übertriebene Gefühlsduselei war in einem solchen Fall völlig fehl am Platz.

In dieser Hinsicht hatte ich Perrys Auffassungen, die manchmal bis an den Rand der Selbstverleugnung in ihrer Prinzipientreue und -festigkeit gingen, in den seltensten Fällen teilen können. Wenn es sein mußte, hieß es für mich hart zuschlagen.

Das qualvolle Brüllen Mikes gellte für Augenblicke in meinen Ohren. Ich dachte an das milliardenfache Leid, das Goedda über die Milchstraße gebracht hatte, an Jii'Nevever, an die Guan a Var.

Nein, Kerlen wie Shabazza, Cairol und Torr Samaho gegenüber hört die Nachsicht eines Ilt vom Schlage eines Guckys auf! Da verstehe ich keinen Spaß, das ist eine todernte Angelegenheit, im wahrsten Sinne des Wortes.

Dennoch störte mich Monkeys Eiseskälte, seine offensichtliche Skrupellosigkeit. Er war anscheinend bereit, über Leichen zu gehen, wenn es dem Ziel diente. Aber nicht jeder Zweck heiligt alle Mittel.

In dieser Hinsicht konnte das Dreigestirn MATERIAS abschreckendes Beispiel sein: Selbst wenn ein Kampf gegen Thoregon seine in ihren Augen berechtigten Gründe haben mochte, kam es immer noch auf die Wahl der Methoden an. Massenmord und die Vernichtung Unschuldiger waren in keinem Fall akzeptabel. Und die Einzelfallabwägung? durchfuhr es mich. Wann sind Opfer zum Wohl der Allgemeinheit, des größeren Ganzen, berechtigt? Und wenn schon Opfer, bis in welche Größenordnung lassen sie sich vertreten und mit dem Gewissen vereinbaren? Wo ist die nicht überschreitbare Grenze?
Bei allen Sternenteufeln!

Es schüttelte mich.

Wenn wir die Möglichkeit hätten, MATERIA aus dem All zu pusten - dürften wir eine solche Chance ungenutzt lassen, selbst wenn es das Ende aller Erranten bedeutete? Verflucht, da kommt man ganz schnell in die Zwickmühle! Mit Blick auf kosmologische Zusammenhänge ließe sich aus solchen Überlegungen letztlich sogar eine Begründung für das Vorgehen und die Mittel der Kosmokraten-Diener ableiten...

Mir gefiel ganz und gar nicht, in welche Richtung meine Überlegungen abglitten. Und das alles wegen einer Bombe, deren Wirkung mit großer Wahrscheinlichkeit kaum der Rede wert war.

Es war Ki thaRao, der schließlich die Stille durchbrach und sogar indirekt für Monkey Position bezog.

»Ich halte ein solches Vorgehen aufgrund der vielfach redundanten Auslegung sämtlicher Aggregate für ziemlich sinn- und folgenlos«, sagte er. »Ein effektives Vorgehen gegen MATERIA ist auf diese Weise nicht möglich. Allerdings könnte ein gewisser Grad an Verwirrung durchaus zu erzielen sein und somit unserer geplanten Flucht hilfreich zur Seite stehen.«

»Na also!«

Monkeys zufriedene Reaktion brachte mich dann doch fast auf die Palme. Mühsam beherrschte ich mich.

»Das Thema, mein Lieber, ist noch nicht ausdiskutiert!« zischte ich.

Sein lebloser Kunstaugenblick zog mir die Kopfhaut zusammen.

»Glott mit deinen... deinen... woanders hin!« fauchte ich aufgebrachter, als ich eigentlich beabsichtigte; für seine Implantate und ihre Wirkung auf Außenstehende konnte er nun wirklich nichts.

Er nickte wortlos. Monkey hatte sicher verstanden, was mein Problem mit ihm war - und nahm es ebenso emotionslos zur Kenntnis, wie es seine ganze Art war.

Reiß dich zusammen! sagte ich mir beschwörend. Sonst läufst du Gefahr, mit dem Burschen ganz tüchtig zusammenzurasseln - und bei einem Umweltangepaßten wie diesem Oxtorner würden dann beachtlich die Fetzen fliegen! Wir sind im Kampfeinsatz, also Selbstbeherrschung!

Aber dieser Kerl schaffte es inzwischen, mich durch seine bloße Anwesenheit in Unruhe zu versetzen. Seine Gefühlskälte umgab ihn gleich einem Eishauch, der für mich als Telepathen ständig zu erkennen war, obwohl die Mentalstabilisierung ein Espern seiner Gedanken verhinderte.

Doch das verstärkte den Effekt eher, als daß er ihn abschwächte.

*

Ignoranz: Es war lange vor der Geburt des letztgeborenen Chronisten, als die wenigen noch lebenden Mitglieder unseres Volkes den letzten, unumstößlichen Beweis geliefert bekamen, daß wir aus der Sicht der Herren von MATERIA überflüssig waren. Sie waren ein noch geduldetes, dennoch eher lästiges Überbleibsel längst vergangener Zeiten, für das nur der letzte Anlaß zu seiner gnadenlosen Eliminierung fehlte.

Es war der Tag, als Cairols blaues Walzenraumschiff mit dem großen Hantelraumer MATERIA erreichte, dessen Besatzung brutal in provisorisch hergerichtete Unterkünfte getrieben wurde: Die Hantel, von ihren Bewohnern SOL genannt, versank unter dem zentralen Landefeld in der Werft, und nicht wir, die Kosmischen Ingenieure, erhielten den Auftrag, sie umzubauen und aufzurüsten, sondern Metallene wurden von Cairol mit dieser Aufgabe bedacht!

Enttäuschung und tiefe Resignation plagten unser Volk. Wir hielten uns zurück, beobachteten aus dem Verborgenen heraus. Die Behandlung der Solaner, ihr fehlgeschlagener Aufstand, schließlich ihr von schrecklichen Szenen begleiteter Abtransport mit drei Diskusschiffen: Sogar der letzte Zweifler unter uns wurde überzeugt, daß es für die Erranten in der Kosmischen Fabrik keine Zukunft gab.

Uns war klar, wie eng die Solaner mit ihrem Schiff verbunden sein mußten; einige Gespräche hatten wir abgehört, ihre Sprache weitgehend entschlüsselt. Sie sahen das Raumschiff als ihre Heimat an, lebten seit vielen Generationen in ihm - genau wie es unsere fernen Vorfahren auf ihren Werftplattformen taten. Wir wußten, was es bedeutete, der Heimat beraubt und als überflüssig angesehen zu werden.

Doch solches Verständnis konnte man von den Metallenen, allen voran dieser unfähige 1- Korrango, nicht erwarten. Statt diese Leute zu deportieren, hätte man sie gleich töten können; etliche von ihnen taten es quasi selbst: Hunderte starben, brachen einfach zusammen.

Viele von uns wollten in dieser entscheidenden Zeiteinheit aufbegehren, notfalls mit Gewalt einen Fluchtversuch unternehmen, sogar erste Pläne entstanden. Doch sie wurden nicht umgesetzt...

Jene unseres Volkes, die sich als die »Besonnenen« umschrieben und noch immer an das Positive unserer früheren Auftraggeber glaubten, überredeten in langen Diskussionen die Ungestümen: Gewaltsamer Aufstand sei das falsche Mittel, er beschwöre unser aller sofortigen Untergang herauf. Weiterer Rückzug und das Ducken im Versteck seien langfristig die bessere Alternative. Irgendwann sähen die Herren MATERIAS vielleicht doch ein, daß es der Fähigkeiten des Kosmischen Ingenieure bedürfe... Ein, wie der letzte Chronist findet, fürchterlicher Irrtum, denn fortan überwogen Resignation und Schwäche. Statt sofort sterben wir langsam, und es ist ein schmachvolles, uns jeder Ehre und allen Stolzes beraubendes Dahinsiechen. Es muß etwas geschehen, und zwar bald! Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

6.
19. Januar 1291 NGZ; 08:27 Uhr
Bericht Blo Rakane

Ich hatte dem Zwischenspiel ziemlich gleichmütig beigewohnt. Daß Gucky den Oxtorner nicht sonderlich mochte - höflich ausgedrückt -, war offensichtlich. Ich für meine Person hielt mich mit einer abschließenden Beurteilung zurück: Die Einschätzungen von Plan- und Ordinärhin lagen hier im Widerstreit, Sachlichkeit und Kompetenz standen dem Fehlen von Gefühlsregungen gegenüber. Außerdem kannte ich den Oxtorner viel zu wenig. Schon aus diesem Grund verboten sich voreilige Schlüsse. Ich gab mir einen Ruck und wandte mich an Ki thaRao, ohne weiter auf die Bombe einzugehen; rein logisch betrachtet erübrigte sich angesichts ihrer eingeschränkten Wirksamkeit eine Diskussion über dieses Thema. »Wir wurden unterbrochen, Ki thaRao: Wenn ich die Aufrißprojektionen und Ihre Aussagen richtig deute, müssen wir zunächst einen Hauptknotenpunkt erreichen? Welcher Art ist dieses Verkehrssystem überhaupt?« »Für die maßgeblichen Transporte stehen überall in MATERIA blasenförmige Einheiten zur Verfügung, die an ein Netzwerk hyperenergetischer Bahnen gekoppelt sind. Mit Hilfe des Errantghoms kann ich nahezu an jedem beliebigen Ort die Verbindung herstellen und eine Transportkugel projizieren lassen. Ihre materieprojektive Struktur ist bis zu einem gewissen Grad aus dem Standarduniversum entrückt, so daß das Passieren festmateriellen Materials des Fabrikkörpers - mit Ausnahme von Caritschichten! - möglich ist.« »Materieprojektiv? Demnach formenergetisch?« »Läuft vermutlich auf das gleiche hinaus.« Der Errante plusterte die Backen auf und schwenkte den Henkelkreuzstab hin und her. »Die Hathor sprachen von Strukturon - ein Material aus strukturverdichteter, feldstabilisierter Energie, das neben dem bläulichen Verbundmetall und Carit als Hauptbaustoff in der Kosmischen Fabrik verwendet wird. Eine Frage der Definition: Konventionelle Materie besteht bekanntlich aus den Teilkomponenten Masse und Energie und hat ihren Ursprung im komplexen natürlichen Überlagerungsmuster der höhergeordneten Äquivalenzform von Hyperbarie.« Die Augen des Erranten glitzerten aufgeregt, sein Bartschal bebte bei jedem Wort. »Geeignete Mittel vorausgesetzt, läßt sich künstlich eine entsprechende hyperenergetisch konfigurierte Matrix erzeugen. Tritt hierbei die dritte reale Ableitung der Hyperfunktion ins raumzeitlich manifestierte Kontinuum ein, ist das Ergebnis ebenfalls Materie - jedoch unterscheidet sie sich in der Feinstruktur extrem. Nur unsere groben Sinne nehmen sie als stofflich stabil wahr. Tatsächlich handelt es sich aber um eine materielle Projektion, die beliebig verschoben, aufgelöst, neu gestaltet oder umgruppiert werden kann - auf makroskopischer wie mikroskopischer Ebene.« Der Errante wedelte mit der rechten Hand. »Hauptschwierigkeit ist ihre Stabilisation, damit sich durch Abstrahlungsschwund bedingte Auflösungserscheinungen in Grenzen halten. Wir Erranten sprechen von strukturimmanenter Halbwertszeit, die durch Energiezufuhr ausgeglichen werden muß. Die in MATERIA verwendeten Materieprojektionen besitzen im allgemeinen eine Halbwertszeit von einigen Jahrhunderttausenden!« »Verstanden.« »Wenn es euch nichts ausmacht, Leute«, rief Gucky dazwischen, »solltet ihr die wissenschaftlich sicher äußerst interessanten Details bei anderer Gelegenheit durchhecheln! Wir hocken immer noch in einer Schleuse und haben uns keinen Millimeter von der Stelle bewegt!« Ich lachte, und sogar Ki thaRao konnte ein Schmunzeln nicht unterdrücken. Monkey dagegen nickte nur bestätigend. »Kommen wir zum Aufbau MATERIAS im Schnelldurchgang«, sagte Ki trocken und verdeutlichte seine weiteren Ausführungen durch Hervorhebungen und Lichtzeiger in den verschiedenen Holoprojektionen.

»Im Plattformbereich der Kosmischen Fabrik sind viele der maßgeblichen Einrichtungen zu finden: Permanent-Zapfer, Hypertakt-Triebwerke, Offensiv- und Defensivaggregate und so weiter. Unterhalb des zentralen Landebereichs befindet sich ein ausgedehnter Werft-, Hangar- und Ausrüstungssektor; neun Kilometer hoch, fast zwanzig Kilometer im Durchmesser. Deutlich kleinere Hangarhallen besitzen Schleusen an den fünf Seitenflächen der Plattform, weitere sind über die Unterseite zu erreichen. Die zentrale Kommandoeinheit ist eine Kugel. Sie ist in der geometrischen Mitte der Plattform platziert, aber ebenfalls nahe der Unterseite, und besitzt einen Durchmesser von rund fünfhundert Metern. Ihre zwei Meter dicke Panzerung wird nur von wenigen Schleusen durchbrochen.«

Der Lichtzeiger wanderte weiter.

»Die fünf Ecktürme auf der Plattform bergen die maßgeblichen Großzapfer und ihre Peripherie. Rings um den zentralen Landebereich, auch Innenhof genannt, sind sieben Türme zu finden; zwischen 55 und 60 Kilometer hoch, 7,1 Kilometer im Durchmesser - an ihrer Basis angeordnet sind die Sechs-Kilometer-Hohlkugeln der Vakupressor-Dome, die zum Einfangen des Ultimatens dienen. ReBeo 2973-12 gehört zu einem der mittelhohen Türme und umfaßt ein Areal von rund drei Kilometern Durchmesser, etwa in halber Höhe gelegen.«

Die Holodarstellungen erloschen nacheinander.

*

Ein silbernes Objekt erschien, das zunächst kaum die Größe meiner Faust erreichte und an einen übergroßen Quecksilbertropfen erinnerte. Innerhalb von Sekundenbruchteilen blähte sich dieses Gebilde jedoch mächtig auf, umfloß unmerklich unsere Körper und ließ uns im silbriggrauen Dämmer schweben.

Im Endstadium erreichte die Blase mindestens einen Durchmesser von zehn Metern, und plötzlich wurde die Wandung transparent.

Ohne daß sonst etwas zu bemerken war, wurde die Umgebung sichtbar - und wir bewegten uns von der Schleuse fort, drangen durch Wände und Decken, als handle es sich um unstoffliche Hologramm-Erscheinungen. Kaum fingerdick war eine Art Kabel, das von goldenem Leuchten durchdrungen war und an dem die Sphäre entlangglitt, Verzweigungen passierte und immer schneller wurde.

»Ein bemerkenswerter Omnibus!« flüsterte Gucky ironisch.

»Omnibus?« echote der Errante. »Du meinst die Transportkugel? Ist für uns das Normalste der Welt. Solange wir uns in einer Blase aufhalten, brauchen wir uns um Entdeckung keine Sorgen zu machen.«

Von Gucky kam ein Kichern. »Was Ki nicht laut sagt, ist, daß die Erranten solche Heimlichkeiten seit Jahrtausenden perfektioniert haben! Ihr seid mir schöne Spitzbuben! Nun spann uns nicht auf die Folter, Mann, erklär's meinen Begleitern!«

»Vor einem Telepathen etwas zu verbergen ist schon schwer.« Ki thaRao gab einen seufzenden Laut von sich.

»Schon mal etwas von Privatsphäre gehört, kleiner Freund?«

»Sicher!« antwortete Gucky mit schriller Stimme. »Aber was soll man machen: Du denkst so laut! Da springen die Informationen fast wie von selbst auf mich über.«

Der Errante winkte locker ab.

»Die Sache ist die: In jeder Sekunde gibt es Hunderte aktiver Transportsphären im System.

Obligatorischer Dienstbetrieb gewissermaßen. Zu unserer Tarnung haben wir überdies eine ganze Reihe Metallener geschaffen oder umprogrammiert, die nichts anderes zu tun haben, als auf von Zufallsgeneratoren bestimmten Routen kreuz und quer durch die Fabrik zu reisen. Weil uns der Großteil der MATERIA-Technik bis ins Detail bekannt ist, fällt es leicht, Gefahrenpunkte zu umgehen oder Überwachungsmechanismen irreführen. Es bleiben zwar eine Reihe von Bereichen und Aggregaten, denen wir ihre Geheimnisse noch nicht entreißen konnten oder die nicht auszutricksen sind, aber...«

Gucky rief: »Hach, bist du immer so umständlich? Oh, ich sehe - ein pedantischer Techniker!

Junge, auf der nach oben offenen Sympathieskala bist du soeben um einige Punkte nach unten gerutscht!

Dieses technische Kauderwelsch kann ja keiner begreifen, von unserem weißen Großen hier mal abgesehen.

Was, um alles in der Welt, sind wechselwirkungsfreie Strukturfelder auf der kombinierten Basis von vektorisierbarem Halbraumeffekt mit Koordinatenverzerrung und innerer Rotation des Systems sowie hochgradigem Entrückungsfaktor?«

Der Kleine seufzte tief auf.

»Ach, vergiß es! Deine Antwort ist ja noch komplizierter. Hhm, die kleinen Hominiden und ihre Androiden mit ihren Walzen-Mutterschiffen und UFO-Diskens, die wir Demonteure nannten, haben solches in modifizierter Form zum Teil ebenfalls verwendet? Warum denkst du das nicht gleich?«

Ich mußte mich krampfhaft beherrschen, um nicht laut zu lachen.

Schon mein unterdrücktes Glucksen ließ den kleinen Ilt schmerzhaft das Mausbibergesicht verziehen. Die Schnurrbarthaare gesträub, traf mich ein vernichtender Blick, der mich augenblicklich verstummen ließ.

Kurzfristig überwogen die aufsteigenden Elter-Instinkte. Ich mußte viel vorsichtiger sein. Gucky war doch so zartgliedrig, für Leute meiner Art extrem zerbrechlich, ja schutzlos; wie konnte ich grober Klotz das unberücksichtigt lassen?

Das Planhirn richtete einen vorwurfsvollen Impuls ans Ordinärhirn: Bessere Körperkontrolle! »He, Großer! Mach dir keine unnötigen Vorwürfe! Gleiches passiert Icho Tolot heute noch - und der kennt mich seit Jahrtausenden.«

Guckys große Augen funkelten. Ich verzieh ihm sofort die zu vertrauliche Anrede, zu der er noch gar nicht berechtigt war. Wer so lange durch das Universum gereist war wie ich, nahm es mit mancher halutischen Etikette nicht immer so wichtig.

»Aber das mit dem schutzlos solltest du ganz schnell vergessen!« piepste Gucky. »Du hast wohl noch nie einen Ilt in Aktion gesehen? Es gab Zeiten, da nannte man mich Retter des Universums oder Überall-zugleich-Töter! Nun ja, lange her. Sogar ich bin im Alter ruhiger und besonnener geworden. Meistens jedenfalls.«

Der übertrieben treue Augenaufschlag unterstrich den Tonfall. Mir wurde warm um beide Herzen. Zwischen den auf den ersten Blick grantigen Sprüchen klang ein Ausmaß an Freundschaft und Vertrauen durch, das ich bislang selten erfahren hatte.

Über das linke Schläfenaugen sah ich Monkeys gerunzelte Stirn. Der Oxtorner schien vergeblich bemüht, die zwischen den Zeilen verborgene Metabedeutung zu erfassen.

Im Gegensatz dazu gab sich der Kosmische Ingenieur weiterhin ziemlich unbeeindruckt.

»Die Grenzschicht der Transportkugel wirkt als Mantelfeld«, sagte er, »das im Inneren eine scheinbar ruhende Enklave generiert, die als eigenständiges Miniaturkontinuum mit vertrauter Raum-Zeit-Struktur anzusehen ist, während die Grenzschicht selbst im Verhältnis zur Außenwelt nahezu wechselwirkungsfrei bleibt. Wir können so nicht nur aus dem Stand heraus beachtlich beschleunigen, abrupte Bewegungswechsel durchführen, sondern äußere Materie ist aufgrund der Entrückung für uns kein Hindernis mehr, und das alles, ohne in den Hyperraum eindringen zu müssen.«

Sein linker Arm vollzog eine schlängelnde Bewegung.

»Materie wird, dem Strukturlaufen vergleichbar, durchquert. Im einzelnen muß man sich die Staffelanordnung zweier konzentrischer Kugelsphären vorstellen, deren innere Verschiebung bei der Annäherung aneinander durch hypermechanischen Abstoßungseffekt in Form einer Entladungsreaktion den eigentlichen Bewegungsvektor ergibt. War das einfach genug formuliert, kleiner Freund?«

»Ganz blöd ist unsereins ja nicht!«

Gucky winkte gönnerhaft ab und strafte seine vorherigen Worte insofern als klare Tiefstapelei, als er nachhakte:

»Ein Mann namens Kalup hat mal vor langer Zeit an vergleichbaren Konzepten gearbeitet; leider scheiterte er damals an der Energieversorgung - immerhin haben wir es hier mit Umsetzungen von Technologien zu tun, die ohne Beschleunigung im Bereich unterhalb der Lichtgeschwindigkeit auskommen müssen. Bei uns werden sie mit den Fachbegriffen Linearraum, Grigoroff-Schicht und Paratron-Blase umschrieben. Es bedarf zweifellos einer Versorgung auf der Basis kontinuierlicher Hyperzapfung, damit es zu praktischer Umsetzbarkeit kommt, nicht wahr? Schade, daß der alte Choleriker das nicht mehr erleben darf. Eine gewisse Ähnlichkeit mit dir, Ki, besaß er jedenfalls:

fast so breit wie hoch, spiegelnde Glatze und ein Spitzenmann, was alles Technische betraf!«

Von Monkey kam ein abgründiges Seufzen. Inzwischen wußte er vermutlich überhaupt nicht mehr, was er von Gucky zu halten hatte.

Der Oxtorner sagte knurrig: »Bitte, Ki thaRao, mach ganz einfach, was du tun mußt! Vielleicht findet das unverständliche Geschwafel dann ein Ende?«

Gucky schwebte an meine Seite und stieß mich verschwörerisch an.

»Man wird gerne unterschätzt: Langlebigkeit hat den großen Vorteil, daß diverse Schulungsprogramme bis zur Promotion durchgezogen werden können. Wenn ich mich recht entsinne, stapelten sich bei mir zu Hause mit der Zeit mindestens zehn Doktorhüte der Universität von Terrania, des Terrania Institute of Technology und einiger weiterer Einrichtungen. Oder waren's zwölf? Hhm, weiß ich gar nicht mehr genau... Ganz zu schweigen von den zahllosen Ehrendoktorhüten, die ich gar nicht gezählt habe.«

Ich unterdrückte einen Heiterkeitsausbruch.

Ki bediente unterdessen sein Errantghom. Stille Bewunderung machte sich, vom Ordinärhirn aufsteigend, in mir breit: Für jemanden, der noch nie in seinem knapp hundertjährigen Leben Kontakt mit Fremdwesen gehabt hatte, reagierte der Errante erstaunlich souverän! Vor allem mit Blick auf Guckys unnachahmliche Art und schnoddrigen Tonfall.

Er ist der Chronist der Langen Überlieferung! kommentierte das Planhirn. Die in ihr gespeicherten Dateien umfassen Millionen Darstellungen hinsichtlich Fremdkontakten und der damit verbundenen Handlungsweisen. Sie haben sogar die Behandlung der Solaner beobachtet!

Und als Letztgeborener hat er die Geschichte seines Volkes bis in die Kleinigkeiten studiert und verinnerlicht. Hinzu kommt, daß er sich in seiner Tätigkeit als Komischer Ingenieur stets auf das Unvorbereitete einstellen muß. Anders ließe sich sein Beruf nicht ausüben.

Draußen eilten unterdessen kleine und große Hallen vorbei, bis unter die Decke angefüllt mit unbekannten Aggregaten und Geräten, dann folgten wir für einige Sekunden breiten Tunneln und Korridoren und erreichten schließlich den angekündigten Knotenpunkt des Transportsystems.

Gucky landete auf meiner linken Schulter, klammerte sich an die Gurte und murmelte kaum verständlich: »Das alles gleicht einem dreidimensionalen Spinnennetz goldener Kabel, deren Anordnung einem die Gehirnwindungen verknotet.«

Wortlos wechselten wir anderen mit Ki thaRao in eine zweite Quecksilberblase und rasten auf verschlungenen Pfaden dem Ziel entgegen, das in Luftlinie - berücksichtigte ich die Angaben der Aufrißprojektionen richtig - vielleicht 40 bis 45 Kilometer entfernt sein mochte; eine Distanz, die sich aufgrund der keineswegs geradlinigen Fortbewegung um ein Vielfaches vergrößerte.

*

Etwa fünfzehn Kilometer vom Eckturbereich entfernt mußten wir ein weiteres Mal umsteigen, nachdem wir einen riesigen Anlagenkomplex passiert hatten. Von dunkelblauem Metall begrenzte Hallen waren mit Maschinengiganten gefüllt, die die Ausdehnung von Hochhäusern besaßen.

Der Knotenpunkt des goldenen Kabelgewirrs erwies sich als Rand eines kilometergroßen Platzes, auf den schluchtgleiche Passagen zwischen den Aggregatblöcken mündeten. Die meisten von ihnen besaßen halb- oder volltransparente Verkleidung, so daß ihr Äußeres überdimensionierten Quadern oder freischwebenden Kugeln entsprach.

Unter der Außenhaut herrschte ein stetes Quirlen und Fluktuieren von kometengleichen Lichtern.

Blitze zuckten lautlos auf, spannten sich als grelle Lichtbögen zwischen schnörkelhaften Kristallpolen und erloschen ebenso abrupt, wie sie erschienen.

An anderen Stellen pulsten schwach glimmende Blasen durch Röhren und Kabel, verwandelten sich in bleich kriechende Schwaden und erstarrten zu Riesenjuwelen, deren Gleißeln und Funkeln in den Augen stach.

Was an Prozessen im einzelnen ablief, war nicht mehr festzustellen. Sämtliche Aggregate entstammten einer Technologie, die mir unverständlich blieb.

Ki thaRao murmelte leise Verwünschungen, weil es ihm nicht sofort gelang, eine neue Transportkugel aufzubauen.

»Keine unbedachten Bewegungen, Freunde! Wir dürfen hier nicht auffallen. Die Überwachungsroboter sind zwar reine Fachidioten, aber... Bei den Materiequellen! Jetzt verstehe ich es: Ein weiteres Abtauchen steht bevor. Deshalb läßt sich die Sphäre nicht projizieren...«

Das Zentrum des Platzes war mehr als fünfhundert Meter entfernt. In meinen Augen war es eine Anordnung von winzig erscheinenden Terminals, an denen hominid gestaltete Roboter Dienst taten. Ein kristalliner, von unzähligen kleinen Facetten übersäter Spitzkegel ragte aus der Ringmitte der Pulte mehrere hundert Meter auf.

Über seiner Spitze schwebte in unsichtbaren Antigravfeldern ein grob würfelförmiger Block, dessen Kantenlänge knapp fünfhundert Meter maß. Die Fassade war ein bizarres Konglomerat aller nur denkbaren geometrischer Formen. Pyramiden und Platten ragten auf, verdrehte und verzweigte Äste kragten aus. Es gab Zinnen und Arkadenbögen neben Balkonen und Galerien.

»Wie ein Fragmenttraumer!« zischte Gucky, den Kopf in den Nacken gelegt. »Irgendwie kommt's mir auch in anderer Hinsicht bekannt vor...«

Energiebahnen von zehn Metern Durchmesser schlangen ultrablau leuchtend von den Seitenmitten zu den Maschinen entlang dem Platz hinüber. Im Sekundentakt huschten noch grellere Ballungen durch die energetischen Verbindungen.

Warnsignale etlicher meiner Anzugmeßgeräte glitten plötzlich in Gefahrenbereiche. Im Helmfunk steigerte sich ein Knistern zum abgehackten Knacken und Krachen. Rötliches Glühen umgab den Fragmentblock und stabilisierte sich zu einer zylindrischen Schutzschirmsäule, die nur von den Energieröhren durchdrungen wurde.

Bevor die Streustrahlung lebensgefährlich werden konnte, klang sie wieder ab. Im ultrahochfrequenten Spektralabschnitt wurde jedoch ein beachtlicher Spannungspike registriert, der für exakt 9,554 Sekunden bestand.

»Ich kann nicht genau sagen, welche Detailprozesse ablaufen«, sagte der Errante unvermittelt und schnitt eine ärgerliche Grimasse. »Kernstück der Anlage ist allerdings ein stark modifizierter Drugun-Umsetzer und...«

»Deshalb!« krächte Gucky und schlug mit der flachen Hand auf meinen Helm. »Genau solche Labyrinth-Dinger bauten die Demonteure zusammen, um die Kosmischen Burgen der Mächtigen in eine Art Mikrokosmos zu versetzen. Was meinst du, Großer? Da ist doch eine technische Verwandtschaft naheliegend, nicht wahr?«

»Grundsätzlich ja. Was allerdings die technischen Einzelheiten betrifft...«

»Schon gut, schon gut. Die Berechnungen deines Planhirns interessieren mich jetzt weniger. Wenn ich an die Roboter dort drüben denke...«

»Dämliche Metallene!« Ki thaRaos Stimme troff vor Ablehnung. »Die kennen nur ihre direkte Aufgabe. Und das ist unser Vorteil! Organisches Überwachungspersonal hätte uns inzwischen ganz bestimmt bemerkt!«

Nach mehreren Versuchen gelang es dem Erranten, eine neue Transportkugel zu erstellen. Sie nahm uns auf und entzog uns somit endgültig einer möglichen Beobachtung. Langsam glitt die Sphäre zu einem Goldkabel, das schräg zur Hallendecke hinaufführte.

»Kannst du zusätzlich eine stabile, kleine Sphäre erzeugen, Ki thaRao?« erklang unvermittelt Monkeys Stimme. »Eine, die hier nicht auffällt oder angemessen werden kann und für einen ganz spezifischen Funkimpuls ein Durchlaßfenster besitzt und sich auf Befehl abschaltet? Ja? Sehr gut!«

Er hantierte hinter meinem Rücken, entnahm dem Tornister eine zweite Fusionsbombe und lächelte sehr zufrieden, als sie im Inneren der von Ki thaRao erzeugten Blase zu den Aggregatblöcken am Platzrand hinüberflog und dort zum Stillstand kam.

Der Errante wiegte überlegend den Kopf.

»Wird wenig bringen - selbst wenn der Funkzünder reagieren sollte. Es gibt insgesamt fünf dieser modifizierten Drugun-Umsetzer in redundanter Funktion! Und ich bin mir nicht mal sicher, ob sie für die Abtauchprozesse als Primär- oder nur als Sekundäraggregate fungieren und...«

Abrupt stoppte die Kugel und wurde von bleichem Leuchten durchzogen. Vom Platzzentrum stiegen in rascher Folge Funkenentladungen an den Kristallkegelflanken empor. Auf- und abschrillende Signale durchdrangen meinen Helm.

Alarm? Entdeckt!

*

Sogar der Errante schien für einige Sekunden die Luft anzuhalten. Dann atmete er tief durch und schüttelte den Kopf, so daß fast sein Bartschal verrutschte. In rascher Folge tippte er ans Errantghom und musterte Bilder, die im ovalen Henkel des Geräts erschienen.

»Glück gehabt, Freunde!« rief er dann. »Das gilt nicht uns! Überlastungsreaktion! Zweifellos sind die Abtauchmanöver von Nebenwirkungen begleitet, die an die Leistungsgrenze der Geräte gehen. Und das, obwohl einige mit mikroskopischen Mengen Ultimatens Stoffs zu arbeiten scheinen...«

Gucky griff sich an die Brust.

»Da kann einem ja das Herz in die Hose rutschen. Wenn es eines Beweises bedurft hätte, daß wir uns auf verdammt brennendem Terrain bewegen, dann war das einer. Leute, bislang hatten wir wohl mehr Glück als Verstand! Also, Ki: Gib Gas!«

»Bitte?«

»Leg den vierten Gang ein! Treib die Kugel an! Himmel, du bist doch sonst nicht so schwer von Begriff.«

Monkey klopfte dem Erranten vertraulich auf die Schulter. »Mach dir nichts draus - nicht nur du hast Probleme mit diesem pseudointellektuellen Geschwätz.«

Dieser Satz machte sogar Gucky sprachlos.

Ki thaRao brummte Unverständliches und gab über das Errantghom Steuerbefehle ein, so daß die Kugel beschleunigte und nach oben aus der Halle hinausglitt.

Ultimater Stoff ...

Während wir mit der Transportkugel unterwegs waren, reproduzierte das Planhirn den Inhalt einer von 1-Korrado übernommenen Datei, die ein Gespräch zwischen diesem Roboter und Cairol dem Zweiten wiedergab, in dem es um den Ultimaten Stoff gegangen war.

»Das allerwichtigste Produkt dieser Fabrik ist allerdings der Ultimate Stoff«, hatte Cairol gesagt.

»Die gewonnene Menge liegt bei fünfzig Gramm pro tausend Jahre. Ein Großteil wird hinter die Materiequellen geschickt, weil dort dieser Stoff aus physikalischen Gründen nicht hergestellt

werden kann. Aber manchmal werden kleine Kontingente auch im Normalraum verbraucht. Der Ultimate Stoff wird hier eingefangen, bevor er zu Materie werden kann. Nur in diesem Stadium, bevor das erste Zeitquant greift, kann man ihn konservieren. Das Verfahren gelingt so gut wie nie.

Um jedes Elementarteilchen wird gekämpft, selbst um das geringste. Deshalb gibt es den Stoff so selten.«

Es gab eine ganze Reihe von Spekulationen darüber, um was es sich bei diesem Ultimaten Stoff wirklich handelte. Klarheit konnte vermutlich nur die Analyse einer Probe verschaffen.

Für mich stellte sich unter anderem die Frage, ob es sich bei dem in MATERIA hergestellten oder gewonnenen Stoff tatsächlich um jenen handelte, von dem alte halutische Legenden berichteten. Deren Herkunft ging fast bis zur »Bestienzeit« meines Volkes zurück, als wir zu den Herren der Milchstraße wurden und die Erste Menschheit vertrieben.

*

Millisekunden-Dialog der Gehirne:

Planhirn: Die Wahrscheinlichkeit einer Übereinstimmung ist nicht zu ermitteln. Die Legendentexte deuten eher darauf hin, daß ein Material gemeint war, das dem von Ki thaRao beschriebenen Strukturon oder einer Materieprojektion recht ähnlich gewesen sein könnte. Keine Materie im konventionellen Sinne, sondern vielmehr ihre schattenhafte Manifestation im Standarduniversum - von der Kernstruktur her aber eigentlich Bestandteil des übergeordneten Kontinuums. Deshalb mit als »ultimat« umschriebenen Eigenschaften versehen.

Einwurf Ordinärhirn: Ist das ein Widerspruch? Cairol sprach von einer notwendigen Konservierung, ehe das erste Zeitquant greifen kann...

Planhirn: Interessante Überlegung. Dem Hyperraum wird eine singuläre Grundstruktur zugeordnet, unter anderem dergestalt, daß von Zeitlosigkeit oder einer alles umfassenden Gegenwart gesprochen werden kann. Also seiende Existenz eines holistischen Ganzen im Gegensatz zur uns vertrauten linear-kausalen Dynamik.

Ordinärhirn: Wie vereinbaren sich damit die verwendeten Formulierungen hinsichtlich einer Masse im Grammbereich bei der Gewinnung, das Kämpfen um jedes Elementarteilchen? Auf Materieprojektionen lassen sich solche Begriffe schwerlich anwenden. Cairols Aussagen einem Untergebenen wie 1-Korrigo gegenüber sollten mit Vorsicht betrachtet werden! Er könnte Metaphern verwendet haben, um sich für 1-Korrigo einigermaßen verständlich ausdrücken zu können - ganz abgesehen davon, daß nicht sichergestellt ist, inwieweit Cairol selbst die Details kennt oder versteht!

Planhirn: Einwand wird berücksichtigt. Weiterhin fehlen jedoch konkrete Daten...

Ordinärhirn: Ki thaRao fragen!

*

Ich räusperte mich, schaffte es im letzten Augenblick, meine Stimme ausreichend zu dämpfen, und wandte mich an den Kosmischen Ingenieur:

»Ist es ein großer Umweg, wenn wir einem der von Ihnen erwähnten Vakupressor-Dome einen Besuch abstatten? Wir möchten mehr über den Ultimatstoff erfahren!«

Guckys kaum merkliches Nicken bestätigte mir dessen Neugier. Monkey schwieg; seinem Gesicht war keine Regung anzusehen.

»Umweg? Wie man es nimmt. Die Bereiche KNF-01 bis -07 gehören zur Prioritätskategorie Eins! Also höchste Sicherheitsstufe. Ich müßte zum unbeobachteten Eindringen die Transportkugel völlig neu konfigurieren. Das könnte aber funktionieren.«

Er arbeitete fast eine Minute lang mit seinem Errantghom, das sich mehrfach in eine leuchtende Aureole hüllte. Während die Blasenhülle für einige Zeit zum undurchsichtigen Grau abdunkelte und ein unbestimmbares Glimmen im Inneren der Kugel für Helligkeit sorgte, sagte der Errante:

»Es dauert nicht lange, Freunde. Am Ziel kann ich die Transparenzschaltung wieder aktivieren.

Wie schon gesagt: Bei den Vakupressor-Domen handelt es sich im Kern um Hohlkugeln von sechs Kilometern Durchmesser. Von ihrem oberen Ende führt je ein trichterartig verengter Schacht bis zur Turmspitze, die mit vielfältigen Projektoren bestückt ist. Die hundert Meter breiten Schächte sind von technischen Anlagen ringförmig über die gesamte Turmhöhe umgeben.«

Mit rasch entstehenden Holoprojektionen des Errantghoms begleitete er seine Erklärungen.

»Vor allem handelt es sich um diverse Generatoren und Spulen, die der Erstellung von hyperenergetischen Kraftfeldern dienen; Eingangs-Saugwirkung, Bündelung, Filterwirkung, Ausschlußabscheidung, Strukturstabilisation und so weiter.«

Die Transportkugel wurde, wie von Ki thaRao angekündigt, wieder durchsichtig. Wir schwebten mit ihr nahe der Wandung des Doms, der von mattrötem Lumineszenzleuchten durchdrungen war, was eine Erfassung seiner Größe erschwerte.

»Im Inneren herrscht absolutes Vakuum«, erklärte der Errante. »Vielleicht können wir das Einfangen beobachten.«

Drei Minuten vergingen in gespannter Erwartung.

»Achtung! Jetzt - ein weiteres Quant des Ultimatstoffes!«

Ein grelles Leuchten, von fremdartigem, fast unwirklichem Schimmern und Flirren begleitet, durchzog die riesige Hohlkugel: Ultrablau in einem dimensionslosen Punkt aufblitzend, schwächte sich mit der Ausdehnung der Lichtsphäre einerseits die Intensität ab, andererseits wechselte die Farbe über Blauweiß nach Grellgrün, Mattorange zu sehr dunklem Rot, das sich dann als matter Nachhall hielt.

Das Planhirn ermittelte den Entstehungsort nahe dem geometrisch exakten Schwerpunkt.

Ich fragte: »Wie häufig geschieht das?«

»Alle paar Minuten. Zumindest seit MATERIA in der direkten Nachbarschaft des riesigen Schwarzen Loches agiert. Sonst können mitunter Stunden oder gar Tage vergehen, bis es zu einem Ereignis kommt.«

Die Heftigkeit der beobachteten Erscheinung beeindruckte und ließ einige Rückschlüsse zu, die innerhalb weniger Augenblicke durch Planhirnauswertung konkretisiert wurden: Wenn schon ein einzelnes Quant des Ultimatens Stoffes eine derart heftige Sekundär-Lichtreaktion im Vakuum hervorrief, mußte dieser in einer extrem exotischen Struktur vorliegen und barg vermutlich in sich ein für normale Wesen kaum unvorstellbares Energieäquivalent.

*

Millisekunden-Dialog der Gehirne:

Ordinärhirn: Unbekannter Aggregatzustand? Mehrfach entartete Resonanzen? Kann hier überhaupt von Materie im geläufigen Sinn gesprochen werden?

Planhirn: Konventionell manifestierte Materie besitzt ihr Hyper-Äquivalent in der Hypergravitation oder Hyperbarie, die innerhalb der Grenzen raumzeitlicher Konventionen meist als Masse plus Gravitation in Erscheinung tritt. Weil Masse und Energie aber einander wiederum äquivalent sind und im Dualismus von Wellen- und Teilchennatur der Materie Gestalt gewinnen, wird im submikroskopischen Bereich modellhaft von Quanten gesprochen. Mit Masse verbindet sich hierbei vor allem der Begriff der Trägheit, mit Energie dagegen der von Aktivität oder Wirkung...

Ordinärhirn: Bekannt!

Planhirn:... weiterhin mit Quantenprozessen verbunden sind Phänomene wie Unschärferelation hinsichtlich Ort und Impuls oder Energie und Zeit. Ausreichend kurze Zeitspanne vorausgesetzt, gestattet die Randbedingung der Unschärferelation beispielsweise extrem große Energiemengen...

Ordinärhirn: Der Extremwert hieße bei Nullzeit sogar einen Betrag identisch mit unendlich!

Also eine Umsetzung oder Ausnutzung von Quantenfluktuationen? Laut Cairol muß das Einfangen erfolgen, bevor das erste Zeitquant greift! Jedes zeitlose Quant beinhaltet aber unendliche Energie, befindet sich in einem vollkommen virtuellen Zustand...

Planhirn:... der bestenfalls hypermathematisch exakt dargestellt und definiert werden kann, wenn von der Hyperbarie-Grundlage ausgegangen wird.

Ordinärhirn: Muß denn Hyperbarie die Grundlage sein? Es könnten ja Prozesse beteiligt sein, die über den hochfrequenten Abschnitt des hyperenergetischen Spektrums hinausreichen. UHF oder gar noch deutlich höher? Mehr als 10-hoch-14 Einheiten auf der Kalup-Skala.

Planhirn - skeptisch: Manifestationen ultrahochfrequenter Bereiche in pseudomaterieller Gestalt werden im allgemeinen als Psimaterie umschrieben. Mit ihr sind ganz andere Effekte verbunden.

Außerdem dürften die Quintronen dieses Spektralbereiches, die auch Psionen genannt werden, kaum mit den Quanten des Ultimatens Stoffes identisch sein. Es sei denn, die...

Ordinärhirn: Könnten sechsdimensionale Effekte eine Rolle spielen? Oder gar siebendimensionale?

Bezeichneten die Kelosker jenen Bereich nicht als »Absolutes Nichts«?

Planhirn: Positiv. Dieses ließe sich unter gewissen Umständen als Voraussetzung für extremste Quantenfluktuationen definieren.

Ordinärhirn: Bleibt aber weiterhin die Frage, was es mit dem Ultimatens Stoff selbst auf sich hat, denn in seiner vom Vakupressor-Dom transformiert eingefangenen Form kann er doch schwerlich mit der Ausgangsstruktur identisch sein. Unterliegt er also einer Strukturwandlung?

Planhirn: Unbekannt!

*

»Die mit den Vakupressor-Domen verbundenen Phänomene«, sagte Ki thaRao, als ahne er meine Gedanken, »bleiben sogar uns Kosmischen Ingenieuren unverständlich! Es gibt eine Reihe von Aggregaten, die offenbar kosmokratischer Produktion entstammen, zumindest aber einem Wissen von hinter den Materiequellen. Uns gelang es nie, ihre Geheimnisse zu entschlüsseln. Fest steht nur, daß die eingefangenen Quanten durch zeitverlustfrei zugreifende Strukturfelder, die ähnlich Fiktivtransmittern arbeiten, zur eigentlichen Lagerhalle weitertransportiert werden.«

Die Transportkugel durchquerte rasch den Dom, drang an seinem tiefsten Punkt durch die mehrere Meter dicke Wandung und glitt zum Boden einer eindrucksvollen »Lagerhalle«. Entlang den Wänden reiheten sich bizarr gestaltete Aggregatblöcke von den Ausmaßen eines halutischen Raumschiffes.

Filigrane Ausleger und kristallin wirkende Netze umgaben vielfach verschachtelte Gerätekerne, die von Sekundärleuchten in fast mysteriöses Licht gehüllt wurden. Zartgoldene Energiekegel erstreckten sich von ihnen bis zur Hallenmitte, wo in einer Reihe vierzehn halutergroße Ellipsoide feldenergetisch verankert waren. Diese Kokons bestanden ihrerseits offensichtlich aus Formenergie. Oder Strukturon oder Materieprojektion, wie Ki thaRao es nannte. Die goldenen Hüllen waren halb durchsichtig, und in ihrem Zentrum rotierten schwerelos winzige Körper, die beim ersten Blick leicht zu übersehen waren: Ihre Größe entsprach der einer terranischen Fingerkuppe.

Langsam glitt unsere Sphäre zu den Ellipsoiden hinüber und kam zum Stillstand.

»Transdimensionale Zustandswandler in Mikrobauweise mit extremer Packungsdichte!« sagte der Errante, als erkläre das alles.

»Wie Fingerhüte!« murmelte Gucky und klammerte sich an meine Schultergurte. »Die Dinger sehen aus wie terranische Fingerhüte!«

Fingerhut - archaisches terranisches Hilfsmittel für manuelle Nähtätigkeit zum Schutz des Fingers, erläuterte das Planhirn. Meist konische Hohlform mit abgerundeter Kappe; Oberfläche von Vertiefungen bedeckt, um die Handhabung der Nähnaedel zu unterstützen...

»Dein Planhirn ist ein Klugscheißer!« flüsterte der Ilt, zeigte dabei aber seinen Nagezahn.

»Stimmt dennoch exakt, Großer. Und in diesen kleinen Kapseln wird Ultimater Stoff bis zum Abtransport hinter die Materiequellen aufbewahrt? Leute, da kribbelt's einem gewaltig in den Fingern, nicht wahr?«

»Nein! Nicht!« Der Schrei des Kosmischen Ingenieurs war derart gellend, daß sogar ich zusammenzuckte.

»Nicht, Gucky! Keine Teleportation - vergiß, bei allen Sternengeistern, deinen durchaus verständlichen Wunsch, einen Zustandswandler zu stehlen!«

»Aber...«

Der schwarzhäutige Mann seufzte.

»Ultimater Stoff ist der kostbarste Besitz MATERIAS! Ich könnte zwar die Kraftfeldlager mit meinem Errantghom durchdringen und einen Zustandswandler an mich nehmen - aber damit verbunden wäre augenblicklich Generalalarm! Das ist nicht zu verhindern. Cairol und seine Metallenen würden die ganze Fabrik bis zum letzten Elementarquant durchsuchen, das Unterste nach oben stülpen und nicht ruhen, bis sie den Zustandswandler zurückhaben. Bitte, kleiner Freund, vergiß es! Es ist unmöglich!«

Schweigen.

»Meiner Meinung nach ist es an der Zeit, daß wir das avisierte Beobachtungszentrum der Erranten ansteuern«, sagte der Oxtorner grimmig. »Wenn mich nicht alles täuscht, dürfte MATERIA inzwischen weitere Abtauchmanöver hinter sich gebracht haben! Es wäre sicher von Vorteil, wenn wir endlich beobachten würden, was draußen vor sich geht. Von wegen gejagte Superintelligenz und so...«

»Da laust mich doch der Monkey!« entfuhr es Gucky. »Hat der Bursche wirklich einen ironischen Tonfall drauf, oder habe ich mich verhöhrt?«

»Ich soll dich... was?«

»Vergiß es, Mann, ein uraltes Wortspiel der Terraner. Oder kennst du nicht mal die ursprüngliche Bedeutung deines Namens? Sie lautet Affe! Kapiert?«

»Äußerst intelligente Tiere, wenn ich recht informiert bin«, antwortete der Oberstleutnant ungerührt und ohne jeden Sarkasmus.

Gucky sah mich flehend an.

»Was macht man mit einem derart steifen und humorlosen Klotz? Junge, wenn ich da an seinen Artgenossen Omar Hawk denke... Ich bin sicher, daß der Erste Offizier der ILLEMA - Geoffrey Oxtorne hieß er, das sollte dir bekannt sein! - entsetzt die Hände über dem Kopf zusammenschlagen hätte, wäre ihm bewußt gewesen, daß Typen wie du auf dem nach ihm benannten Planeten entstehen werden. Oder liegt's an einem genetischen Defekt? Könnte ja sein, daß damals die Kosmo-Genetiker irgendwas verpfuscht haben, als sie die Notgelandeten auf die Oxtorne-Norm anpaßten.«

Ich schluckte wohlweislich eine in meinem Rachen steckende Bemerkung hinunter. Zur Zeit war Gucky ziemlich geladen: Er mochte Oberstleutnant Monkey wirklich nicht!

*

Ergänzung (I): Die Möglichkeit, den bislang gespeicherten Informationen viele neue Erkenntnisse hinzuzufügen, erweist sich für den letzten Chronisten der Langen Überlieferung als ebenso freudige wie schmerzliche Angelegenheit. Quelle des erweiterten Wissens sind die neuen Freunde Gucky, Blo Rakane und Monkey.

Hathor wie Porleyter scheinen endgültig von der kosmischen Bühne abgetreten zu sein, gleiches gilt offensichtlich für die Hüter des Lichts. Die aus 36 Völkern entstandenen Querionen haben sich vergeistigt. Einige von ihnen machten nochmals auf sich aufmerksam, als sie die Organisation der Gänger des Netzes gründeten. Wegen der Absenkung der Psikonstante durch das »Dichtmachen« des Kosmonukleotids DORIFER gibt es die mit dem Psionischen Netz verknüpften Reisemöglichkeiten nicht mehr. Was aus den Querionen insgesamt wurde, kann zur Zeit niemand beantworten.

In der Milchstraße genannten Galaxis entwickelten sich aus jenen Querionen, die nicht in den Bewußtseinsverbund zurückkehrten, zunächst die Petronier, Galaktischen Ingenieure oder Oldtimer und dann das als Barkoniden bekannte Volk. Ihre zur neuen Heimat gewordene Welt wurde im Zusammenhang mit dem Erscheinen des Schwarms aus der Milchstraße herausgeschleudert und später im Verlauf der Auseinandersetzung mit den sogenannten Meistern der Insel vernichtet.

Und auch jener Teil unseres Volkes, der zu Sonneningenieuren wurde, existiert inzwischen nicht mehr in seiner alten Gestalt: Ebenfalls im Verlauf des Krieges gegen die Meister der Insel wählten sie das kollektive Aufgehen mit den »Müttern«. Ob es durch diese Vergeistigung zu einer Vereinigung mit den Querionen gekommen ist oder vielleicht irgendwann kommen wird, ist eine offene Frage.

Am schmerzlichsten erweist sich jedoch die Information, daß der uns Erranten am ähnlichsten gebliebene Zweig unseres Volkes, die als Paddler umschriebenen Kosmischen Ingenieure von Hathorjan, einem kaum vorstellbaren Massenmord der Meister der Insel erlagen. Diese ließen die hunderttausend Werftinseln vernichten, weil ihnen die Paddler zu mächtig und damit zu gefährlich zu werden drohten ...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

7.

19. Januar 1291 NGZ; 09:24 Uhr

Sie hatten das Refugium der Erranten erreicht. Doch es fiel Monkey nicht leicht, die errantische Lebensinsel, von den schwarzhäutigen Wesen »Errantadhur« genannt, sofort richtig einzuschätzen. Es bedurfte einiger Erklärungen Ki thaRaos, bis sie begriffen, was sie da vor sich sahen.

»Das Errantadhur ist zur Zeit fast der einzige Bereich von MATERIA, der über geeignete Bedingungen für Lebewesen unserer Art aufweist«, sagte er. »Luft, Druck, Wärme, Licht - ihr könnt eure Anzüge öffnen, denn die errantische Ökosphäre entspricht der der Solaner! Es hat uns einige Mühe gekostet, das Errantadhur zu schaffen... Hm, ich fange besser anders an...«

Ki thaRao machte eine umfassende Armbewegung.

»Das Innere der Kosmischen Fabrik ist so gestaltet, daß es eine grundsätzliche Soll- und Kann-Funktion erfüllt. Will heißen: Abgesehen von einem stützenden Innenskelettwerk und zahllosen Projektoreinheiten ist nichts als endgültig und stabil anzusehen! Je nach Bedarf, Anforderung oder Problemstellung können Materieprojektionen erzeugt und wieder aufgelöst werden. Masse-Energie-Pendler formen festmaterielle Objekte auf der Basis von Vorgabeprogrammen, und dank der Hyperzapfer ist es sogar möglich, Aggregate oder was auch immer scheinbar aus dem Nichts entstehen zu lassen. Dabei ist es belanglos, ob es sich um Nahrung, Luft, Wasser oder um ein hochkomplexes Gerät handelt - wenn die Daten über Fein- und Grobstruktur vorliegen, wird es in kürzester Zeit hergestellt.

Perfekte Wandlung von Energie in Masse und wieder zurück.«

Monkey mochte sich irren, aber aus der Stimme des Erranten klang deutlicher Stolz heraus.

Wenn es um Technik ging, war der Kosmische Ingenieur voll in seinem Element - und kaum zu bremsen.

»Mit der Zeit hat sich natürlich für das Innere von MATERIA eine gewisse dauerhafte Struktur herausgebildet. Es gibt viele Sektoren, die vor langem für einen ganz spezifischen Zweck erschaffen wurden, nach dessen Erfüllung zwar keine weitere Beachtung mehr fanden, jedoch nicht aufgelöst wurden. Sogar perfekte Beherrschung von Materie und Materieprojektion ist aufwendig, so daß einmal Hergestelltes nur dann beseitigt wurde, wenn Platz erforderlich war.«

Ki thaRao wies auf den riesigen Platz hinaus, dessen »Decke« nicht als solche zu erkennen war, sondern einem blauen, wolkenlosen Himmel glich, von dem Helligkeit ohne erkennbare Hauptquelle ausging.

In der Ferne verliefen sich seitliche Begrenzungen, bei denen erst die nähere Betrachtung ergab, daß es sich um »Gebäude« mit Balkongalerien als Fassade handelte. Dutzende Stockwerke hoch, fast so, als habe man einen Hohlraum »herausgestanzt«, um den von Ki thaRao erwähnten Platz zu schaffen.

Seine nächsten Sätze bestätigten Monkeys Vermutung.

»Mit diesem Turm MATERIAS haben wir uns solch einen uralten Sektor ausgesucht. Bis auf die Halle des eigentlichen Beobachtungszentrums von ReBeo 2973-12 wurden die alten Einrichtungen weitgehend entfernt und somit vom internen Überwachungsnetzwerk des Kosmischen Fabrik abgetrennt. Das, was wir neu

hinzufügten, behielt seine Separierung und Eigenständigkeit. Hier hat kein Metallener Zugriff, nicht mal Cairol oder Torr Samaho - sofern es keinen Angriff gibt.«

Der Hohlraum mußte - unter der Berücksichtigung von Ki thaRaos früher genannten Daten - etliche Kilometer Durchmesser besitzen und war viele hundert Meter hoch. Die geringe Flughöhe der langsam weiterschwebenden Transportkugel gestattete keine eindeutige Aussage hinsichtlich der Grundrißform; Monkey vermutete jedoch, daß sie rund, vielleicht auch oval war.

Nahe einem der beiden »Brennpunkte« der Fläche, drei- bis vierhundert Meter von der Balkonfassade entfernt, erhob sich die ReBeo-Kuppel in der Art einer überdimensionierten, gefurchten Muschelschale. Halb von ihr verdeckt sah der Oxtorner im Hintergrund ein Geflecht meist transparenter Gebäude, die durch farbige Verbindungsstücke zu einem wirren Ganzen verknüpft waren.

Einzelheiten waren nicht auszumachen: Eine Art diesiger Schleier umhüllte das kilometergroße Areal, so daß nicht mal seine Augen Detailbilder zu liefern vermochten.

Gucky, der sich auf Blo Rakanes Schulter aufrichtete, stieß einen unmelodischen Pfiff aus.

»Genau so hat Alaska Saedelaere die Stadt beim See Talsamon beschrieben, nach seinem ersten Ausflug mit Kytoma dorthin. Leute, das ist vielleicht lange her! Damals hatten sich die Altmutanten in Ribald breitgemacht, der Begriff Querionen für die 36 Schwarmerbauervölker war unbekannt, und...«

Der kleine Mausbiber schwieg beeindruckt.

Mißmutig merkte Monkey, daß es ihm nicht viel anders erging: Obwohl nicht viel zu erkennen war, umgab diese Stadt der Erranten ein fast greifbarer Eindruck höchster Harmonie und Ästhetik.

Ein Eindruck, der irgendwie dem des Anblicks der Dengejaa-Uveso-Umgebung glich und einem die eigene Winzigkeit auf fast demütigende Weise klarmachte.

*

Neun Stunden später: Seit der Ankunft war Ki thaRao bemüht, seine Artgenossen zu informieren, um sie zu einer Zusammenkunft zu bewegen. Nur eine Handvoll hatte bislang reagiert, mehr höflich als neugierig vorbeigeschaut und sich dann wieder zurückgezogen.

In Monkey hinterließen die Beschreibung Ki thaRaos und die wenigen Besucher einen zwiespältigen Eindruck. Sie schienen zwischen den Extremen eines »zerstreuten Professors« und dem lähmender Agonie zu schwanken, beschäftigten sich entweder mit wahrer Besessenheit, die sie alles andere um sie herum vergessen ließ, an Konstruktionsrechnern mit unverständlichen Neu- und Weiterentwicklungen irgendwelcher Aggregate - oder sie lungerten oder lagen betäubt oder wie unter dem Einfluß von Drogen stehend in der Gegend herum, liefen ziellos hin und her und waren häufig kaum ansprechbar...

Von Ki thaRao eingewiesen, beschäftigte sich der weiße Haluter seit der Ankunft mit den Überwachungsfunktionen von ReBeo 2973-12. Wände und Decke der flachgewölbten Kuppelhalle wurden bei Bedarf scheinbar transparent, so daß der Eindruck entstand, mitten im All zu schweben.

Siebenmal war MATERIA seither in mehr oder wenigen regelmäßigen Abständen unter den Ereignishorizont abgetaucht: Stets hatte es sich um eindrucksvolle knapp zehn Sekunden gehandelt, durch Dunkelheit zum wasserfallähnlichen Strom ins Rauschen und Blitzen und wieder zurück. Dreimal war die graue Linse zu beobachten gewesen, beim letzten Mal wirkte sie riesig und fast zum Greifen nah.

Vielfarbige Blitze waren für zwei Sekunden sichtbar geworden - vermutlich hyperorientierte Waffen- oder Traktorstrahlen.

Das war wohl ein eindeutiges Zeichen dafür, daß die Hetzjagd für die verfolgte Superintelligenz enger wurde. Die Frage, um was es sich bei der grauen Zone genau handelte, war ungeklärt. Sogar die Meßgeräte des Beobachtungszentrums gaben diesbezüglich keine Auskunft.

Fest stand nur, daß es für die Superintelligenz mit großer Wahrscheinlichkeit sehr gefährlich wurde, sollte MATERIA bei einem weiteren Abtauchvorgang in diese Sphäre eindringen können.

Statt weiterer Vorstöße gab es dann allerdings eine inzwischen vierstündige Pause, in der die Kosmische Fabrik keinen weiteren Vorstoß unternahm, sondern außerhalb des Dengejaa Uveso sogar mit etlichen Hypertakt-Sprüngen bis zum Außenrand der Akkretionsscheibe hinaustrieb und mit dieser das Schwarze Loch umkreiste.

*

Mühsam wandte sich der Oxtorner von den faszinierenden Bildern ab, die über die Kuppelwölbung der Halle projiziert wurden. Es kostete einige Überwindung, den Blick zu lösen, sich bewußt zu machen, daß es sich »nur« um eine rechnergestützte Darstellung handelte, letztlich unreal und mit der draußen befindlichen Wirklichkeit bestenfalls in Bruchteilen identisch.

Angesichts der dort tobenden Gewalten konnte es für Geschöpfe, wie sie einzelne Individuen darstellen, gar keine realistische Wahrnehmung geben. Sie waren zu klein, zu winzig, ihre Sinne auf solche Größenordnungen nicht im entferntesten geeicht.

Die Optikhülsen seiner Augen klickten leise, als sein Blick sich auf den neuen Bildfokus richtete; eigentlich ein unhörbarer Vorgang, doch über den Schädelknochen wurden Monkey sogar diese winzigen Vibrationen zugänglich.

Eigentlich hätte er sich längst daran gewöhnen müssen. Doch irgendwie gab es keine Gewöhnung. Die Kunstaugen waren und blieben Fremdkörper. Mit ihnen war seine innere Veränderung verbunden.

Für einen Augenblick zuckte das Bild des Ochrills Shaker durch seinen Kopf. Er rannte in den Wald von Neykopen, verschwand wie von Furien gehetzt. Die Verbindung zu diesem Geschöpf, mehr Freund als Tier, war unwiderruflich zerrissen, es gab keinen Kontakt mehr.

Brüsk schob Monkey die Erinnerungen beiseite. Unwillkürlich schweifte sein Blick, um Ablenkung bemüht.

Der weiße Haluter stand vor den Bedienungspulten, die in mehrfachen Ringabschnitten eine zentrale Holoprojektionskugel umgaben, in der bei Bedarf Details zur Darstellung kommen konnten. Rakane glich einer Statue; ohne seinen halutischen Kampfanzug hätte er aus Marmor gemeißelt sein können. Nur das rötliche Glühen der drei Augen ließ erkennen, daß Leben in dem 3,35 Meter großen, vierarmigen Leib war.

Wenige Meter entfernt hatte sich der Mausbiber in einem erratischen Sessel zusammengerollt und schnarchte leise. Er hatte auf telepathische Erkundung gehen wollen, doch irgendwann war daraus tiefer Schlaf geworden.

Monkey konnte es recht sein; die verbalen Attacken des Ilts waren am Schluß ziemlich massiv geworden, obwohl der Oxtorner ihm wirklich nichts getan hatte. Er war Ablehnung, dummliche Gerüchte und an Verleumdung grenzende Unterstellungen gewohnt. Das alles berührte ihn nicht.

Aber von einem Multimutanten wie Gucky, den Monkey ob seiner Fähigkeiten respektierte, um nicht zu sagen tief im Inneren bewunderte, hatte er irgendwie eine andere Reaktion erwartet.

Verständnis? Objektivität? Vielleicht gar mehr?

Bei aller Konzentration auf das Rationale - unbewußt gab es in ihm offensichtlich die Sehnsucht nach Nähe, Freundschaft, Anerkennung. Es fiel nicht leicht, sich dieses einzugestehen. Aber bei Abwägung aller Faktoren sprach vieles dafür, daß es so war.

Die Trennung von Shaker war für Monkey letztlich ein größerer Schock gewesen als die Verletzung an sich. Gucky war, das stand nun fest, kein »Ersatz«. Also erübrigten sich alle weitere Überlegungen in dieser Richtung.

Was blieb, war das »Geschäftsmäßige«, das sie, so gut es ging, gemeinsam zu absolvieren hatten:

Ihr Einsatz war klar definiert, sie waren aufeinander angewiesen.

Das würde, ja mußte der Ilt ebenfalls einsehen. Seine Erfahrung, dessen war sich Monkey sicher, würde ihn die Animositäten beherrschen lassen. Er für seinen Teil war bereit, das Beste zu tun.

Nicht mehr - nicht weniger.

Der Oxtorner zuckte mit den Achseln, stapfte zu einem der Hallenausgänge hinüber - eine Strecke von knapp fünfzig Schritten - und trat auf den Platz hinaus.

*

Die Empfindungen, die den Oxtorner bei ihrer Ankunft heimgesucht hatten, kehrten nun mit neuem Ansturm zurück. Er stand vor der Muschelkuppel und sah hinüber zur Stadt, die viel, viel mehr war als nur eine bloße Gebäudeansammlung.

Obwohl es weiterhin diesen Dunst gab, konnte er beim Heranzoomen nach einiger Zeit Einzelheiten ausmachen. Es war, als hebe sich bei ausreichender Konzentration auf die erratische Stadt der verhüllende Schleier - fast so, als bestehe eine mentale oder gar paranormale Wechselwirkung. Zwischen den einzelnen Gebilden gab es stab- und röhrenähnliche Verbindungselemente.

Auf den ersten Blick sah es aus, als hätte jemand willkürlich verschiedenartige Gegenstände angehäuft, doch nach längerem Betrachten stellte Monkey fest, daß alles aus einem Stück bestand, wie aus einem vielfarbigen Riesenjuwel herausgefräst.

Vergleichbares hatte der Umweltangepaßte noch nie gesehen, und er hatte Zweifel, ob Menschen oder andere galaktische Völker überhaupt in der Lage waren, solches zu schaffen. Ästhetik in höchster Vollendung, Manifestation eines künstlerischen Ideals - etwas in dieser Art.

Je länger diese sonderbare Wechselwirkung zwischen ihm und der Stadt bestand, desto aufgewühlter wurde er. Seine Rationalität schmolz wie ein Eiswürfel unter Wüstensonne, machte in ihm emporschießenden Gefühlswogen Platz, die er lange vergessen oder verdrängt hatte.

Und weitere Einzelheiten: Die Transparenz der Gebäude war eine optische Täuschung. Nur die oberste Schicht schien wirklich durchsichtig zu sein. Dahinter kam ein Hohlraum, dann silberfarbenes Material. Nirgends bemerkte Monkey scharfe Ecken und Kanten. Alles war abgerundet.

Der Mann schätzte, daß die höchsten Gebäude mehr als hundert Meter hoch waren, und die Stadt als Ganzes schwebte - es gab keine direkte Verbindung zum übrigen Material MATERIAS.

Seltsame Geräusche drangen an seine Ohren; eine ferne Melodie, das Säuseln einer leichten Brise, dann das Rauschen einer fernen Brandung. Melancholie prügelte auf Monkey ein, dann das Gefühl von Ablehnung und Trauer. Er glaubte, ein Pochen wie das eines Herzens zu hören...

»Diese Stadt«, ächzte er. »Lebt sie?«

Ein Lufthauch riß ihn aus der Versenkung und ließ ihn herumfahren.

»Nein.« Gucky! »Bei einem anderen würde ich jetzt sagen, daß er mit offenen Augen träumt. Aber bei dir, Mann...?«

Der Ilt kniff die Augen zusammen, das Stirnfeld sträubte sich.

Monkey hob etwas hilflos die Arme und murmelte: »Ich kann sie spüren! Ich fühle es!«

»Es ist die Seele der Stadt.« Der Ilt sah, die Arme in die Seiten gestemmt, zu dem Oxtorner auf. Von seinen Zahn war nur die Spitze zu sehen...

»Das jedenfalls sagte vor langem Kytoma zu Alaska. Ich bin sicher, daß es sich hier ähnlich verhält. Ich spüre es ebenfalls! Kytoma erklärte Alaska, daß jede Stadt ihres Volkes eine Seele besitze. Sie, die wir später als Querionen kennenlernten, könnten sonst nicht in ihr leben. Die Stadtseele garantiere ihnen ein harmonisches Zusammenleben, denn sie zeige gnadenlos auf, wenn jemand nicht in dieses System passe. Kein Mitglied aus Kytomas Volk hätte in einer solchen Stadt leben können, wenn es negative Absichten zu verwirklichen versucht hätte. Die Stadt der Erranten hat ebenfalls eine Seele, ein Bewußtsein. Sie erhielt sie von den Kosmischen Ingenieuren.«

»Bewußtsein?« echote Monkey. »Kann sie also als lebendig gelten?«

»Nach dem Standpunkt von Kytomas Volk ist nur jemand lebendig, der verantwortlich schöpferisch tätig ist.« Gucky schüttelte langsam den Kopf. »Nach dieser Definition hätte ich mich bis vor ein paar Minuten noch fragen müssen, ob du nicht tot bist. Inzwischen allerdings...«

Der Oxtorner tippte an die Augenhülsen und schnitt eine Grimasse.

»Irgendwie trifft es sogar zu. Seit meinem Unfall und...« Er brach ab und schwieg.

Ein Brennen durchzog die Ränder seiner Augenhöhlen; für Augenblicke verfluchte er diese kalten, mechanischen Implantate.

»Inzwischen allerdings«, setzte Gucky seinen angefangenen Satz fort, »frage ich mich, ob ich nicht zu sehr auf Klischees hereingefallen bin und dich falsch eingeschätzt habe. Zumindest, was gewisse Aspekte betrifft.« Der Blick des Mutanten wurde nachdenklich.

»Was ich sagen wollte: Ki ist eben aus der Wand geschwebt. Er hat mit den meisten seiner Leute gesprochen. Morgen will man zur Vollversammlung zusammenkommen und entscheiden. Einige sind schon jetzt Feuer und Flamme; hier hält sie im Grunde nichts mehr. Ki ist zwar weiterhin der Überzeugung, daß deine Bombenverteilung nicht viel Schaden anrichten kann, trotzdem haben er und andere eine ganze Reihe von ziemlich brisanten Sprengsätzen auf die Schnelle zusammengebastelt; besser gesagt von ihren rätselhaften Maschinen zusammenbasteln lassen. Ihre Verteilung mittels Transportkugeln kann und soll in den nächsten Stunden erfolgen - quasi als erste Stufe des im einzelnen noch auszuarbeitenden Fluchtplans. Stichwort: Ablenkungstaktik.

Zufrieden, Dickschädel?«

»War das alles?«

»Ja und nein.« Der Ilt seufzte, seine Schnurrbartenden zitterten; mehrmals klatschte der breite Schwanz auf den Boden. Ärger!

»Mann, du machst es einem nicht leicht! Schon mal davon gehört, daß man sich auf halbem Wege entgegenkommt? Du hast Perrys Vertrauen, und das will was heißen. Ich mag dich zwar trotzdem nicht, aber...«

Er reckte Monkey seine winzige Hand entgegen, und der Oxtorner ergriff sie vorsichtig.

*

Ergänzung (II): Verzweiflung und Hoffnung liegen dicht beieinander: Schien noch vor kurzem der endgültige Untergang der Erranten vorprogrammiert - immerhin ist der Chronist der Letztgeborene unseres Volkes -, eröffnen sich durch die Begegnung mit neuen Freunden Perspektiven, die an eine Weiterentwicklung, vielleicht sogar an einen Wiederaufstieg der Kosmischen Ingenieure glauben lassen!

Unser Volk ist uralte: Die Anfänge lassen sich bis zu den legendären Porleytern zurückverfolgen, Verzweigungen und Nebenlinien unseres Volkes erreichten eine bemerkenswerte Vielfalt. Wir waren in der Vergangenheit in viele wahrhaft kosmische Ereignisse direkt oder indirekt eingebunden und sind es sogar, wie es scheint, noch in der Gegenwart.

Dieser Eintrag kann nur als Zwischenspeicherung gewertet werden: Die vereinbarte Vollversammlung unseres Volkes steht bevor; beschlossen werden soll eine Flucht aus MATERIA unter Führung der neuen Freunde. Der Chronist hat keinen Zweifel daran, daß es letztlich zu einem mehrheitlichen, wenn nicht gar einstimmigen Abstimmungsergebnis kommen wird!

Die Aussicht, aus der langen Sklaverei entkommen zu können, sorgt kaum weniger für Aufregung, Spannung und freudige Erwartung wie die darauf, eine neue technische Aufgabe zu erhalten: Wir haben den Umbau des SOL genannten Raumschiffes in MATERIA beobachtet, und uns ist es möglich, den jetzigen Inhabern viele Kenntnisse zu vermitteln.

Ich, Ki thaRao, bin sicher, daß den Kosmischen Ingenieuren eine große Zukunft bevorsteht. Wir werden jedenfalls alles tun, um das Vorhaben zu verwirklichen, das uns Erranten zu neuen Höhen führen soll...

Errantischer Almanach: Die Lange Überlieferung

8.

20. Januar 1291 NGZ; 06:31 Uhr

Bericht Blo Rakane

Ki thaRao hatte uns gebeten, nicht an der Versammlung teilzunehmen; das sei sein Part, er wolle mit aller Leidenschaft kämpfen.

»Immerhin geht es um Leben oder Tod«, hatte er vor einigen Minuten ernst gesagt. »Das Risiko ist groß. Wenn es mit der Flucht nicht funktioniert, hat Cairol vermutlich genau den Anlaß, gegen uns vorgehen zu können, auf den er insgeheim schon wartet. Aber ich bin der Letztgeborene; ich will nicht einsam sterben in dieser verfluchten Fabrik, allein unter stupiden Metallenen. Wenn es für uns überhaupt eine Zukunft geben soll, müssen wir jetzt handeln, ganz gleich, wie die Chancen stehen. Ich hoffe, die anderen schließen sich dieser Argumentation an und daß wir die Details eines erfolgversprechenden Plans ausarbeiten können.« Noch während die Erranten zur Versammlung kamen, die draußen zwischen Kuppelhalle und ihrer eigentlichen Stadt abgehalten werden sollte, hatte sich MATERIA dem Ereignishorizont wieder angenähert - nach einer rund sechzehnständigen, scheinbar untätigen Pause.

Inzwischen hatten Gucky, Monkey und ich abwechselnd geschlafen, uns erfrischt und gegessen.

Dank Ki thaRaos Unterstützung waren über ganz MATERIA an fast fünfzig neuralgischen Stellen Thermitladungen und andere Sprengsätze verteilt. Nennenswerte Schäden würden sie bei ihrer Explosion keine anrichten - ein technologisches Produkt wie die Kosmische Fabrik war auf diese Weise nicht zu erschüttern, erst recht nicht zu vernichten.

Dennoch hatte Oberstleutnant Monkey auf seinem Prinzip Hoffnung bestanden, und mein Planhirn stimmte seiner grundsätzlichen Einschätzung zu: Wenn man es nicht einmal versuchte, konnte es keine wie auch immer gearteten Ergebnisse geben...

Das nächste Abtauchen steht bevor! meldete das Planhirn.

Gucky hatte sich auf meine linke Schulter gesetzt und gab in den nächsten Minuten wiederholt kurze Zusammenfassungen des Diskussionsstandes der Erranten. Abgesehen von ein paar Zweiflern und Zaghaften, schien die Grundstimmung für Ki thaRaos Vorschlag zu sein.

»Die Versammlung ist mehr ein Ritual, Großer«, flüsterte der Ilt und klopfte mit dem Zeigefinger auf meinen Kopf. »Die eigentlichen Aussprachen haben in den vergangenen Stunden stattgefunden. Was jetzt abläuft, ist das abschließende Procedere. Vergleichbar einer Parlamentsdebatte mit Schlußabstimmung. Ich denke, sie werden nicht allzulange brauchen.«

Zweimal folgte innerhalb kürzester Zeit der Sprung unter den Ereignishorizont mit den bekannten Begleiterscheinungen, ohne daß die graue Linsenstruktur erschien. Ein klares Zeichen dafür, daß MATERIA mit einer ganzen Reihe von Schwierigkeiten, vor allem mit der Umgebung unterhalb des Ereignishorizonts, zu kämpfen hatte - oder aber die Superintelligenz einem Zugriff entgegenwirkte.

Es gab eine Pause von fast zehn Minuten.

»Ah, Ki kommt! Sehr gut! Ihre Entscheidung ist einstimmig gefallen. Die Erranten wollen vorbehaltlos mit uns zusammenarbeiten, sind fest zur Flucht entschlossen und bereit, die SOL als neue Heimat anzunehmen. Hhm, wie ich das Perry klarmache, weiß ich zwar noch nicht, aber mehr als zweihundert Kosmische Ingenieure sind ja ein nicht zu verachtendes Argument. Was meinst du, Großer?«

Ich sah mich genötigt, seine Begeisterung etwas zu dämpfen: »Gemach, kleiner Freund! Gibt's bei den Terranern nicht den Ausspruch, daß man kein Tigerfell vor dem Erlegen des Tieres verteilen soll?«

»Bärenfell... Es heißt Bärenfell!« Er schubste mich halb ärgerlich, halb deprimiert an. »Warum mußt du solch eine negative Stimmung verbreiten? Schon mal vom positiven Denken gehört?«

»Sicher. Dennoch sollten wir auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.«

»Glaub mir, weißer Großer: Das bin ich immer! Seit einigen Jahrtausenden!«

Das Planhirn rief: Jetzt!

07:12:17 Uhr: Erneut Dunkelheit des Abtauchens.

Dann der Wasserfall. Rauschen, Aufblitzen. Keine drei Sekunden waren verstrichen, als die graue Sphäre sichtbar wurde. So schnell wie nie zuvor!

Die unscharfe Kontur wurde rasend schnell größer - oder MATERIA bewegte sich auf sie zu.

Sechs Sekunden insgesamt!

Das Grau der Linse wurde erreicht, MATERIA drang ein...

Ich erstarrte.

Die Beschreibungen waren in der gesamten Milchstraße bekannt. Deshalb ließen sich grob die Größenverhältnisse einschätzen; die abgeflachte graue Zone mußte an die 50.000 Kilometer Durchmesser besitzen, wenn ich das Objekt in ihrem Zentrum als Maßstab nahm.

Es handelte sich um eine runde Scheibe, über die sich im zarten Blau eine gewaltige Halbkugel spannte. Und auf der flachen Oberfläche unter dieser mit atembarer Atmosphäre gefluteten Energiekuppel breitete sich eine vielgestaltige Landschaft mit Gebirgen, riesigen Strömen, Urwald und Steppen aus, über der im Zenit eine helle Kunstsonne schwebte.

Fast glaubte ich, nach der Hochebene nahe einem gewaltigen Strom greifen zu können, der im breiten Wasserfall in eine Bucht hinabstürzte. Die Hochebene mit der... Maschinenstadt von Wanderer, der Kunstwelt des Fiktivwesens!

ES! durchfuhr es mich innerhalb einer Mikrosekunde; es konnte keinen Zweifel mehr geben.

Die gejagte Superintelligenz ist doch ES!

ENDE

Gucky, Blo Rakane und Monkey sind bislang erfolgreich gewesen - sie konnten in MATERIA nämlich überleben und tatsächlich Verbündete gewinnen. Daß dabei Geheimnisse gelüftet wurden, die bis in die fernste Vergangenheit reichen, ist gewissermaßen ein »Nebeneffekt« des Ganzen.

Wie es an Bord von MATERIA und in der Umgebung des Schwarzen Loches weitergeht, das beschreibt Rainer Castor im zweiten Teil seines PERRY RHODAN-Doppelbandes, der in der nächsten Woche unter folgendem Titel erscheint:

HETZJAGD AM BLACK HOLE